



# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 fr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Batkany-Boulevard 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Die Offizierschule in Saint-Cyr.

Das Ministerium Waldeck-Rousseau hat in der Vorwoche eine Maßregel getroffen behufs Lockerung des vom Klerikalismus um die französische Armee gesponnenen Netzes, dessen Festigkeit im Laufe der mehr als dreijährigen Dauer der „Affaire“ von allen ehrlichen französischen Republikanern und auswärtigen Freunden der Republik mit Entsetzen erkannt wurde. Freilich, eine schwächliche Maßregel nur, höchstens einem Schritte mit dem Federmesser vergleichbar. Im Laufe der jüngsten Jahrzehnte ist sehr oft gelegentlich der statistischen Veröffentlichungen in Frankreich auf das Anwachsen der „freien“, d. h. von Mönchen und Nonnen geleiteten Schulen und deren rasend schnell zunehmende Schülerzahl hingewiesen worden, wie auf die Errichtung höherer Lehranstalten durch die in papiernen Gesetzen aus der Republik ausgewiesenen Jesuiten, denen ihre Söhne anzuvertrauen in der Aristokratie und dem die letztere nachlassenden, sich an sie herandrängenden wohlhabenden Bürgerstande fast obligatorische Mode geworden war. Bald gab das Abgangszeugnis der Jesuitenschulen die nächstste Anwartschaft auf Staatsämter und namentlich auf Offiziersstellen. Der klerikale Geist gewann die Oberhand in der altberühmten Militärschule Saint-Cyr, die längst als eine „Jesuite“, ein Jesuiteninstitut, sprichwörtlich geworden ist, und verbreitete sich von dort aus in die Regimenter, bei deren meisten die Soldaten während ihrer dienstfreien Zeit in Kasinos unter der Aufsicht von Geistlichen versammelt wurden und durch diese Theilhaberschaft an den klerikalen Konventikeln mancherlei Benefizien erlangten. Durch dieses stille, nur von wenigen Franzosen beachtete Vorgehen, sowie dadurch, daß er sich zum glükendsten Prediger des Revanchekrieges gegen Deutschland machte, gewann der Klerus jenen erschreckenden Einfluß auf die Armee, welcher sich während der letzten Jahre geoffenbart und die Republik an den Rand des Abgrunds getrieben hat.

Das Kabinet Waldeck-Rousseau, welches sich die Rettung der Republik aus der drohenden Sintfluth zur Aufgabe gesetzt hat, mußte zu allererst an die Befreiung der Armee aus der um sie geschlungenen geistigen Fessel denken; aber die Maßnahmen Gallifet's, welche nicht über einzelne Beförderungen, Pensionierungen und Streichungen aus der Armeeliste hinausgingen, konnten natürlich nur einen geringfügigen Erfolg haben. Und die Regierungsvorlage, welche die Staatsanstellungen von dem Besuche einer Staatschule abhängig macht, also auch zu Offizieren nur Männer ernannt wissen will, welche das Reifezeugnis einer öffentlichen Schule beibringen, hätte wohl mit der Zeit das Uebel an der Wurzel fassen können, wird jedoch fortwährend in der Kammer verschleppt, weil einige angesehenere Republikaner Freunde der „freien“, der von Geistlichen geleiteten Schulen sind. Jetzt ist nun dem Ziele dieser Vorlage durch eine Maßnahme des Kriegsministers André nachgestrebt, welche den künftigen Kavallerieoffizieren im ersten Schuljahre in Saint-Cyr denselben Unterricht zu ertheilen befiehlt, welcher den weniger aristokratischen und weniger reichen Kriegsschülern zu Theil wird, und dem Kriegsminister das Recht vindiziert, die Lehrer von Saint-Cyr ohne Rücksicht auf die Vorschläge der Armee-Inspektoren zu ernennen. Jene Vorschläge waren stets auf ehemalige Saint-Cyriens gefallen, so daß der klerikale

Geist in ungebrochener Herrschaft über der Anstalt herrschte. Zugleich ein aristokratischer Geist der Ueberhebung, der Mißachtung aller nicht aus derselben Unterrichtsanstalt hervorgegangenen und in diese aus den Jesuitenschulen getretenen Militärs. Liegt man das Schülerverzeichnis von Saint-Cyr, so könnte man vermuthen, daß nur Sprößlinge des alten Adels die Anstalt besuchen: die Meisten adeln sich nämlich selbst, gewöhnlich ein „von“ vor den Namen ihres Heimathsortes setzend. Aber die Erfahrung zeigt überall, daß die bürgerlichen Nachkömmlinge des Adels sich aristokratisch hochmüthiger und vor Allem eifrig klerikaler geben, als die wirklichen Adelsproffen, und so zur Verbreitung des Reaktionsgeistes in der Armee bedeutend beitragen. Die erweiterte Vollmacht des Kriegsministers, zugleich die Erziehung von zweiundzwanzig aus den Jesuitenschulen hervorgegangenen Instrukteuren und Lehrern könnte, wenn auf dem Wege André's fortgeschritten wird, mit der Zeit ein aufgeklärtes Lehrpersonal in Saint-Cyr versammeln und frisches Leben in eine vom Vorurtheile überwucherte, im Kastengeiste halb erstickte Einrichtung bringen.

Die Klerikalen und die mit ihnen verbündeten Nationalisten wüthen natürlich über die „Verweltlichung“ von Saint-Cyr, das solange die „heilsamen und ehrwürdigen Ueberlieferungen“ gewahrt hat. Es ist charakteristisch für den Gegensatz, in welchem der ungarische und der französische Geist stehen, daß unser Honvédminister auf die Klage über den mangelnden religiösen Geist im Ludovicum scharf erwiderte, er habe nicht die Aufgabe, Kapuziner heranzubilden, und in Frankreich selbst erprobte Republikaner über die „laisstrende“ Richtung im Militärunterrichte Bedenken äußern. Der Umstand, daß in der künftigen Session das Ministerium Waldeck-Rousseau mehr noch als früher auf die Unterstützung durch die Sozialdemokraten angewiesen sein wird, während Loubet jetzt, nun er die Republik außerhalb jeder Gefahr glaubt, wieder zu seinen alten Parteifreunden, den Melnikisten, hinneigen soll, scheint den französischen Reaktionsären wieder einen Funken der Hoffnung entzündet zu haben. Sie rechnen darauf, daß ein neuer Kriegsminister das demokratisirende und verweltlichende Dekret betreffs Saint-Cyrs widerrufen werde. Hoffentlich rechnen sie falsch.

## Budapest, 1. Oktober.

\* Knapp vor dem Erpöfe, in dessen Begleitung der Finanzminister das nächstjährige Staatsbudget dem Hause vorlegen wird, unterbreitet Ministerpräsident Széll den Bericht des Staatsrechnungshofes über die staatlichen Schlufrechnungen des Jahres 1899. Der Bericht faßt in seinem einleitenden Theile die Manipulationsergebnisse des Vorjahres zusammen, und zieht dann deren Bilanz. Nach letzterer weist auch die vorjährige Manipulation ein Plus von mehreren Millionen gegenüber dem Budgetgesetze aus, doch bleibt dieser Ueberschuß weit hinter demjenigen zurück, welcher aus den Schlufrechnungen der verfloffenen Jahre sich ergeben. Außer der allgemeinen wirtschaftlichen Depression ist es insbesondere das bedeutende Anwachsen der vorjährigen staatlichen Ausgaben, welches diesen Rückfall verursacht hat.

Wie aus Bepri m telegraphirt wird, hielt der Abgeordnete Emerich Szabó gestern dort seinen mit großem Beifall aufgenommenen Rechenschaftsbericht. Mittags fand ein Banket statt. An den Ministerpräsidenten Koloman Széll wurde seitens der Vörspremer liberalen Partei ein Begrüßungstelegramm abgeschickt, in welchem der Ministerpräsident der unerschütterlichen Anhänglichkeit und Liebe der Partei versichert wird. — In Gyöngös hielt gestern, wie telegraphisch berichtet wird, der Abgeordnete Soma Bionta i seinen Rechenschaftsbericht, in welchem er, auf die Reden Tisza's und Apponyi's reflektierend, den Standpunkt der Agrarpartei darlegte, der in der Erringung der staatlichen, politischen und wirtschaftlichen Selbstständigkeit kulminirt. Die zukünftige Aufgabe der Partei sei es, den Kampf der wirtschaftlichen Faktoren zu beenden, die Kräfte zu vereinigen und die wirtschaftliche Selbstständigkeit vorzu-

bereiten. Hierauf sprach Nikolaus Bartha. — Auch Géza Polonyi hielt gestern in seinem Wahlbezirke Hajdu-Szabolcs seinen Rechenschaftsbericht.

Die Idee einer neuen radikalen Fraktion der Unabhängigkeitspartei scheint keinen Anklang gefunden zu haben, da sich jeder der zur Uebernahme des Präsidiums aufgeforderten Herren, darunter auch Otto Herman, ablehnend äußerte. So dürfte denn „K. C.“ zufolge die ganze Bewegung einschlafen.

Eine New Yorker Depesche der „Independance Belge“ meldet, daß Bryan, der rastlos für seine Präsidentschaftskandidatur thätig ist und zahlreiche Reden hält, einen sehr schlaun Streich ausgeführt hat. Er erklärte sich in schärfster Weise gegen die in den Südstaaten übliche Beinträchtigung des Wahlrechts der Farbigen und gegen die Lynchjustiz, die noch immer häufig an Regern geübt wird. Der Bischof von Georgien, das Oberhaupt der afrikanischen Methodistenkirche, der selbst ein Regler ist, hat sich in Folge dieser Aeußerungen auf die Seite Bryan's geschlagen, und da er einen ungeheuren Einfluß unter der schwarzen Bevölkerung besitzt, so meint man, daß Bryan dadurch eine Million Stimmen gewinnen könnte. Seine Kandidatur findet aber auch unter den Weißen immer mehr Anhänger, seit er die Silberfrage ganz in den Hintergrund stellte und den Kampf gegen den Imperialismus zu seiner ausschließlichen Parole machte.

## Der König in Görz.

Görz, 30. September. Se. Majestät verrichtete Früh eine kurze Andacht in Sempeter, besuchte hierauf das Landesmuseum und kehrte sodann in das Hoflager zurück, überall vom Publikum mit enthusiastischen Ovationen begrüßt. Nach der Rückkehr Sr. Majestät in das Hoflager defilirten am Hauptplatze die spalterbildenden Reservisten und Veteranen. Um 10 Uhr ertheilte der Monarch allgemeine Audienz. Um halb 3 Uhr Nachmittags fand ein Hofdiner statt, welchem u. A. Ministerpräsident v. Körber, Statthalter Graf Goß und mehrere Abgeordnete zugezogen wurden.

Genoß imposant, würdig und herzlich wie bei der Ankunft gestalteten sich die Rundgebungen der Bevölkerung bei der Abreise Sr. Majestät. Der Monarch fuhr durch das Spalier der Militär veteranen und Feuerwehreinheiten zum Bahnhof unter andauerndem brausenden Jubelrufen. Am Bahnhof dankte der Bürgermeister Namens der Stadt für den Besuch, worauf Se. Majestät für den schönen Empfang dankte. Landeshauptmann Bajer dankte Namens des Landtages Sr. Majestät für den Besuch und sagte, die schönen Tage würden ewig unvergesslich bleiben. Der Monarch dankte für den wahrhaft schönen Empfang und sagte, er nehme die besten Erinnerungen mit und wünsche nur, daß es immer so bleibe. Nach der Verabschiedung des Monarchen von den am Bahnhof erschienenen Persönlichkeiten setzte sich der Hofzug unter begeisterten Hochrufen der Anwesenden in Bewegung. Mit dem Hofzuge reisten auch Ministerpräsident v. Körber und Statthalter Graf Goß ab, welche letzterer Se. Majestät bis zur Landesgrenze geleitete.

## Die Wahlbewegung in Oesterreich.

Trautenuau, 30. September. Der Vormittags abgehaltene von 4000 Personen besuchte Volkstag der deutschradikalen nationalen Partei verlief ohne Störung.

Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, worin die Nothwendigkeit einer energischen und rücksichtslosen nationalen Politik betont und verlangt wird, die künftigen Volksvertreter sollen insbesondere dahin wirken, daß die deutsche Sprache als Staatsprache erklärt, ein Bündniß mit dem deutschen Reiche den Staatsgrundgesetzen einverleibt und ein Zoll- und Handelsbündniß mit dem deutschen Reiche angeschlossen wird. Der Volkstag erblickt in der gleichzeitigen Veranstaltung der liberalen Partei einen Versuch, den abgekrachten Liberalismus wieder auf die Beine zu bringen, und spricht dem Bürgermeister von Trautenuau für sein an die Kabinetkanzlei abgeschicktes Telegramm, worin er das Verbot des Volkstages der deutschradikalen nationalen Partei erbittet, die schärfste Mißbilligung aus und fordert den Bürgermeister zur Niederlegung seiner Würde auf. Sodann legten die Theilnehmer einen Kranz am Kaiser Joseph-Denkmal nieder.

Gleichzeitig fand ein deutsch fortschrittlicher Parteitag statt, woran über 1000 Personen, darunter zahlreiche Abgeordnete, teilnahmen. Der Bürgermeister von Trautau gab eine Erklärung ab, daß er das an die Kabinettskanzlei abgeschickte Telegramm nicht im Einvernehmen mit der Parteileitung der deutschfortschrittlichen Partei, sondern als Bürgermeister von Trautau abfandte, weil er die Gefährdung der Ruhe und Ordnung befürchtete. Der Parteitag nahm eine Resolution an, welche die Nothwendigkeit einer gründlichen Heilung der trostlosen Zustände, welche den ganzen Staat schädigen, betont und hervorhebt, die dauernde Gesundung der staatlichen Verhältnisse sei nur möglich, wenn den gegen die Reichseinheit, die Verfassung und die Zurückdrängung des Deutschthums gerichteten Bestrebungen jede Aussicht auf Verwirklichung genommen wird. Die Grundbedingungen für die Herstellung geordneter Verhältnisse sei die gegenseitige Feststellung der deutschen Staatsprache, die Durchführung der nationalen Abgrenzung und die Theilung der gesamten Verwaltung Böhmens. Der Parteitag bezeichnet als wichtigste Pflicht der Regierung, die Rechte und Interessen des Staates gegen die mit der Reichsverfassung unvereinbaren nationalen Ansprüche, insbesondere nach Verwirklichung des böhmischen Staatsrechtes, zu schützen. Der Parteitag nahm ferner eine Resolution an, welche die Spaltung der Deutschen Deserteure in mehrere Parteien auf das tiefste beklagt und für die Zusammenschließung aller nationalen und fortschrittlich gesinnten Deutschen zu einer einheitlichen nationalen Organisation eintritt und die gegen die deutsche Fortschrittspartei erhobenen Angriffe als grundlos zurückweist. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, worin den bisherigen Vertretern im Reichsrath und im böhmischen Landtage die vollste Anerkennung und der Dank ausgesprochen wird. Die Theilnehmer legten sodann am Kaiser Joseph-Denkmal einen Kranz nieder. Die Ruhe wurde nicht gestört.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Oktober 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 1. Oktober.

**Wetterbericht.** In den allgemeinen Witterungsverhältnissen ist auch im Laufe des gestrigen Tages keine wesentliche Veränderung eingetreten. Die Temperatur war im Allgemeinen etwas niedriger, so daß tagsüber eine kleine Abkühlung zu verspüren gewesen. Die meteorologische Anhalt kündigt auch für die nächsten Tage mildes, warmes, im Westen zu Niederschlägen geneigtes Wetter an.

**Aus dem Amtsblatt.** Se. Majestät hat dem Sektionsrath am Staatsrechnungshofe Julius Böhm anlässlich seiner selbstbetenen Pensionierung, in Anerkennung seiner langjährigen vorzüglichen Dienste, den Titel eines Staatsrechnungshofraths; dem mit der Leitung der Turn-Severiner Agentur der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft betrauten Inspektor Andreas Stojanovic und dem dem Direktor der Butarester Assekuranzgesellschaft „Patria“ Joseph Herzfeld das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen, ferner den Vizeprimar Staatsanwalt Dr. Anton Gerö und den Richter am Oedenburger Gerichtshof Eugen Koles zu Richtern an der Raaber kön. Tafel ernannt.

**Gedenktafel für Michael Munkácsy.** Aus Fünfkirchen wird telegraphirt: Unter großen Feierlichkeiten fand gestern die Enthüllung der ersten zum Andenken an Michael Munkácsy errichteten Gedenktafel statt. Dieselbe ist in der nach dem Meister benannten Gasse am Hause des Direktors Joseph Kindl angebracht. Bei der Feier hielt Bürgermeister Emerich Majorossy eine Rede auf Munkácsy.

**Präsidentenwahl am Polytechnikum.** Gestern Vormittags publizierte Rektor Losvay das Resultat der Präsidentenwahl für den Polytechnikumklub, welches von dem veröffentlichten Resultat wesentlich abweicht. Es wurden abgegeben seitens der Nationalpartei 592, seitens der liberalen Partei 548 Stimmzettel; die Liste der liberalen Nationalpartei ist demnach mit einer Majorität von 44 Stimmen durchgedrungen.

**Aus dem Honvéd-Verordnungsblatt.** Oberst Joseph Ruti, Kommandant des 8. Honvéd-Infanterie-Regiments, und der Oberstleutnant Alexander Kovács vom 4. Honvéd-Infanterie-Regiment wurden, als invalid, in den Ruhestand versetzt. Der Erstere erhielt aus diesem Anlasse den Orden der Eisernen Krone III. Klasse. — Oberstleutnant Friedrich Kóncz v. Nagy-Solymos vom 23. Honvéd-Infanterie-Regiment wurde zum Kommandanten des 8. und Oberstleutnant Gabriel Steiner vom 3. Honvéd-Infanterie-Regiment zum Kommandanten des 15. Honvéd-Infanterie-Regiments ernannt. — Dem Major Theodor Gerenday, Professor an der Ludovica-Akademie, wurde das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

**Gedächtnisfeier.** Zur Erinnerung an den verstorbenen Dfner Rabbiner Dr. Raphael Goldberg hat gestern in der Dfner Synagoge ein Trauer-

gottesdienst stattgefunden, zu dem außer zahlreichen Andächtigen in Vertretung der Pester isr. Kultusgemeinde deren Präsident Sigmund Kohner, ferner der Vorstand der Dfner isr. Kultusgemeinde, Rabbiner Dr. Venezianer und Bezirksvorsteher Karl Heroin mit mehreren Stadtrepräsentanten erschienen waren. Die Feier begann mit einem ergreifenden Trauerchoral, den Oberkantor Eguard Weisz mit dem Tempelchor vortrug, worauf Oberrabbiner Dr. Samuel Kohn die Verdienste des Verewigten würdigte und in seiner schwingvollen Rede auch die Geschichte der Dfner isr. Kultusgemeinde skizzirte. Mit einem Gebet und Trauergejängen schloß die pietätvolle Feier.

**Landeskongress der Bergwerksarbeiter.** Im großen Saale des Landes-Industrievereins versammelten sich gestern Vormittags die Delegirten der Bergwerksarbeiter, um einen Landeskongress abzuhalten. Ungefähr vierzig Delegirte waren erschienen, welche zu ihrem Vorsitzenden den Bergwerksarbeiter Joltán Szikora wählten. Nach der Feststellung der Tagesordnung wurde die Lage der Bergwerksarbeiter erörtert. Zur Sache sprachen Johann Czimeier, welcher die Acht-Stunden-Arbeit propagirte, Michael Lónya, Johann Haas, Joseph Höhl und Joseph Barga, welche über das inhumane Vorgehen fremder Arbeitsführer und über die Altersversorgung Reden hielten. Beschlossen wurde: um Revision der Grubengeetze zu petitioniren und über das brutale Vorgehen der Vorgesetzten dem Finanzminister ein Memorandum zu überreichen. Als 3. Punkt der Tagesordnung wurde über die bei den Bruderkassen sich ergebenden Mißbräuche debattirt und ein Beschlus Antrag angenommen, laut welchem die Regierung um Abhilfe ersucht wird. Berathen wurde ferner über den Schutz der Bergwerksarbeiter, über die Wohnungs- und Verpflegungsfrage, über den Schutz gegen die fremden Arbeiter, über die Reform des Fachunterrichts. Weitere Punkte der Tagesordnung bildeten die Organisation der Bergwerksarbeiter, die Fachpresse, die Wahl des Exekutivkomitès und die Ortsbestimmung für den nächsten Kongress. Die Beratungen des Kongresses erfolgten in schönster Ordnung, so daß der Delegirte der Polizei, Polizeirath Czajlik, nicht den geringsten Anlaß hatte, in die Verhandlungen einzugreifen.

**Mehrausgaben auf der Pariser Weltausstellung.** Mit Bezug auf die in der Nummer vom 23. d. unseres Blattes unter diesem Titel erschienene Notiz werden wir um die Veröffentlichung folgender Berichtigung ersucht: Unter den 265 Stipendisten, welche das ungarische Handelsministerium zum Studium der Pariser Weltausstellung entsendet hat, waren insgesammt nur vier Siebenbürger Sachsen, welche außer deutsch stehend ungarisch, rumänisch und etwas französisch sprechen, England, Schweden, Frankreich, die Schweiz und Italien bereist haben und dort 4 bis 7 Jahre thätig waren. Die Wahl der Kronstädter Gewerbe- und Handelskammer, von welcher die Empfehlung ausgegangen, ist daher kaum auf Unwürdige gefallen. — Indem wir dieser Berichtigung mit Vergnügen Raum geben, betonen wir zugleich, daß wir die betreffende Mittheilung wörtlich dem „N. H.“ entnommen und uns in derselben auch ausdrücklich auf das erwähnte Blatt bezogen haben.

**Zigeunerbegrahnis.** Der alte Balázs Kálmán, über dessen Ableben wir bereits berichteten, wurde gestern um 3 Uhr Nachmittags unter überaus großer Theilnahme aller Bevölkerungsschichten zu Grabe getragen. Vom Trauerhause in der Ungargasse bis hinaus zum Kerepeser Friedhofe standen Laufende Spalier, als der vierspännige Leichenwagen mit dem Sarge des berühmten Zigeunerprimás diesen nach der letzten Ruhestätte führte. Dem Trauerwagen folgten sämtliche Budapester Zigeunerkapellen, welche dem Dahingeshiedenen traurige ungarische Weisen als letzten Gruß nachspielten. Auf dem Friedhofe wurde der Sarg unter den Klängen des wunder schönen und tieftraurigen Liedes „Lehullott a rezgő nyárfa levele...“ in die Grube gesenkt, und dumpf schollerte die Erde auf den hölzernen Todenschrein, welcher die Ueberreste des einst gefeiertesten und beliebtesten Zigeunerprimás barg.

**Eine Katastrophe nach der Hochzeitsreise.** Aus Zürich wird berichtet: Der Rechtsprofessor Nikolaus Herzen in Lausanne und seine junge Frau wurden heute Morgens im Badezimmer ihrer erst gestern bezogenen Wohnung sterbend aufgefunden, und zwar in Folge Einathmung von Kohlengas. Die Frau ist bereits todt, der Zustand des Professors hoffnungslos. Sie waren erst gestern von der Hochzeitsreise heimgekehrt. Ob sie die Opfer eines Unfalles sind oder ob sie einen Selbstmord verübt haben, ist noch nicht aufgeklärt.

**Namensänderungen.** Adolf Rosenwasser (Budapest) in Rezső; Philipp Straußmann (Galom) in Szemeré; Dr. Andreas Wicssek (Módos) in Baskuti; Stephan Spizer (Budapest) in Szeged; Franz Klein (Budapest) in Kovács; Franz Goldberger (Budapest) in Gál; Alexander Kohn (Kaloosa) in Kálmán; Simon Kohn (Sasvár) in Kende; Joseph Bollák (Budapest) in Bál; Alexander Schwarz (Raab) in Szende; Arthur Kohn (Budapest) in Kondon; Ludwig Tkácsicz; (Alsó-Lendva) in Abonyi; Joseph

Beraneß (Kronstadt) in Bérczi; Jás Wicz (Budapest) in Vidor.

**Gefährliche Probe.** Vor dem Schöffengericht ins Gravenhage spielte sich kürzlich — wie die „Deutsche Wochenzeitung in den Niederlanden“ erzählt — eine komische Verhandlung ab. Der amtierende Staatsanwalt forderte den Beklagten auf, ihm zu demonstrieren, in welcher Weise er seinem Gegner einen Faustschlag verabreicht habe. Der Beklagte, ein riesiger Fuhrmannsknecht, trat daraufhin auf den Staatsanwalt zu und applizierte ihm eine Ohrfeige, daß dem „Edelachtbaren“, wie dieser Beamte in den Niederlanden betitelt wird, die Zähne im Munde mackelten. Der sehr unangenehm überraschte Beamte behauptete nun allerdings, so habe er sich die Beweisführung nicht gedacht, aber der schlagfertige Fuhrmann war nicht im Stande, die Backpfeife zurückzunehmen.

**Todesfall.** Dem vorgestern verstorbenen Budapester Advokaten Dr. Stephan Betsey ist gestern dessen 64jährige Mutter, die verwitwete Frau Alexander Betsey geb. Etelka v. Radossy im Tode gefolgt. Die Beerdigung findet am 2. Oktober um halb 4 Uhr Nachmittags vom Trauerhause aus, Andrássystraße Nr. 88, statt. Der Gatte der Verstorbenen, Alexander Betsey, war in den Siebziger-Jahren einer der angesehensten Budapester Großkaufleute, der auch einer der Mitbegründer der Handelsakademie war, und an dessen Namen sich mehr als ein Akt der Wohlthätigkeit knüpft.

**Feuerpolizeilicher Gehezentwurf.** Die landesfeuerpolizeiliche Untersuchungskommission beschloß gestern unter Vorhitz des Reichstagsabgeordneten Franz Dvory, dem Ministerium des Innern im Interesse des Zustandekommens eines feuerpolizeilichen Gehezes auf Grund der gemachten Erfahrungen ein Memorandum und gleichzeitig einen Gehezentwurf zu unterbreiten.

**Einbruchdiebstähle.** Gestern Nachts wurde im Kleidergeschäfte des Jakob Lissauer, Friedhofstraße, ein Einbruchdiebstahl verübt; es wurden Waaren im Werthe von 400 Kronen gestohlen. — Auch im Fleischerhauergeschäfte des Joseph Szauder, Josephsring Nr. 18, wurde gestern Nachts ein Einbruchdiebstahl verübt, doch haben die Diebe hier keinerlei Beute machen können.

**Ueberfahren.** Gestern Früh wurde im Stadtwaldchen in der Nähe des Wächterhauses Nr. 183 das am Germinenweg Nr. 27 bedienstete 22jährige Dienstmädchen Julie Kovács von dem aus Gzegled kommenden Personenzuge der ungarischen Staatsbahnen überfahren und in Stücke gerissen. Die Untersuchung hat festgestellt, daß die Kovács das Opfer ihrer eigenen Unvorsichtigkeit wurde. — Am Eszömörweg wurde gestern Früh die vierjährige Risa Gutwillig, Tochter des am Eszömörweg etablirten Kaufmanns Adolf Gutwillig von einem Waggon der elektrischen Straßenbahn überfahren; das arme Kind blieb auf der Stelle todt. — Die vorgestern Abends von der Buzinalbahn auf der äußeren Kerepeserstraße überfahrene 64jährige Private Frau Franz Kirchner ist gestern im Rochuspital den erlittenen Verletzungen erlegen.

**Isr. Gottesdienste.** Der Vorstand der Pester isr. Religionsgemeinde hat für den Versöhnungstag (Jomkippur) folgende Gottesdienstordnung festgesetzt: Für den Kultustempel (Tabakgasse): Vorabend am 2. Oktober Kol-Nidre ein Viertel 6 Uhr Abends; am 3. Oktober Schachris und Musaf von halb 8 Uhr, darauf Pause von 1 bis halb 4 Uhr; Mincha und Schlußgebet von halb 4 Uhr ab. Für die Synagoge (Nombachgasse): Kol-Nidre halb 6 Uhr, Morgengottesdienst (Schachris) von 6 bis halb 11 Uhr, darauf erste Pause von halb 11 bis dreiviertel 12 Uhr, Musafgebet von dreiviertel 12 bis halb 3 Uhr; zweite Pause von halb 3 bis 4 Uhr; Mincha und Schlußgebet beginnt um 4 Uhr. Für die Anstalts- und Privatbethtale: Kol-Nidre halb 6 Uhr, Morgengottesdienst (Schachris) von 6 bis halb 11 Uhr, darauf erste Pause von halb 11 bis dreiviertel 12 Uhr, Musafgebet von dreiviertel 12 bis halb 3 Uhr, zweite Pause von halb 3 bis 4 Uhr, Mincha und Schlußgebet beginnt um 4 Uhr. Zur Vermeidung des Andranges werden die Besucher der Gotteshäuser daran erinnert, daß der Eintritt nur gegen Vorweisung der Eintritts-, respektive Besitzkarten gestattet ist. Die p. t. Besucher des Tempels in der Tabakgasse werden ersucht, den Anordnungen der zur Aufrechterhaltung der Ordnung aus Pietät mitwirkenden Jugend Folge zu leisten.

**Großes Feuer in Bartfeld.** Gestern Nachts kam, wie uns aus Bartfeld telegraphirt wird, im unteren Badoorte aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer zum Ausbruch, welches das Lohy-Haus, das Satory-Haus, den Frankfurter Hof, einen großen Theil des unteren Badoortes einäscherte. Menschenleben sind nicht zu beklagen; der Schaden ist ein bedeutender.

**Das neue englische Herrenkleider-Abonnement** bietet außerordentlich viele Vortheile. Wegen ausführlicher Prospekte beliebe man sich zu wenden an Carl F. Deutsch, Andrássy-ut 1.

**Herrenwäsche, Kravatten und sämtliche Modeartikel** in größter Auswahl empfiehlt Sigmund G. Raniß, V., Dorottya-utoza 6 (Wurm udvar).

**Auf das Inserat der Fiumaner Kaffeefabrik** Import-Gesellschaft Fiume wird aufmerksam gemacht. Es liegt im Interesse einer jeden Hausfrau, ihren Bedarf an feinem Kaffee bei derselben zu decken. Preisblatt, welches auch zufolge seines Inhaltes stets interessant ist, versendet gratis und franko diese bekannte patriotische Unternehmung.



Einweihung

ÖGyalla, 30. September.

Heute Vormittags wurde das neue Observatorium des kön. ung. meteorologischen und erdmagnetischen Landesinstituts in Gegenwart des Akersbauministers Dr. Ignaz Darányi und zahlreicher Gäste feierlich seiner Bestimmung übergeben. Ministerialrath Nikolaus Konkoly-Dege begrüßte den Minister, da jeder feierliche Empfang verbieten war, mit einigen herzlichsten Worten, worauf der Minister der Hausfrau seine Aufwartung machte und die Beamten des Instituts Vizedirektor Sigmund Róna, die Adjunkten Ludwig Frauenhoffer, Dr. Aurel Anderko und Andreas Héjas, die I. Assistenten Oskar Raun, Georg Marczell, Dr. Ludwig Steiner und Eduard Karvas, die II. Assistenten Karl Keller, Sigmund Karvazy, Leonhard Kronich, Madar Neubauer und Ludwig Tolnay jun., die Titularassistenten Géza Csérend, Ladislaus Szalay, Stephan Markovits, Nikolaus Konkoly-Dege jun., Karl Njiza und Béla Riskó, sowie die Kalkulatoren Anton Kéthly, Edmund Stankovics, Arthur Dobieck und Stephan Markovits sich vorstellen ließ. Im Gefolge des Ministers befanden sich die Sekretäre Szomjas, Györy und Liptay, Viehzucht-Überinspektor Pirkner, der Direktor der Wiener meteorologischen Anstalt Prof. J. Berner mit dem Vizedirektor Dr. Konkoly-Dege, Graf Franz Esterházy, Obergespan Sárközy, Vizegespan Ghyczy, die Reichstagsabgeordneten Johann Tuba und Béla Fejtö u. v. A.

Gegen 12 Uhr Mittags begab sich Minister Darányi mit den Gästen in das Observatorium, wo er in einer längeren Rede vorerst jene Institute aufzählte, die im Laufe der letzten Jahre zur Förderung der praktischen Wissenschaften errichtet worden sind. Auf die meteorologische Beobachtungsstation übergehend, sprach er dem Direktor Nikolaus v. Konkoly-Dege seine dankbare Anerkennung aus, bemerkend, daß dieser Bau ein Beispiel sei, wie man billig und zweckmäßig im Rahmen des Budgets bauen könne. Dann dankte der Minister auch den Beamten des Instituts und gedachte anerkennend seines Vorgängers im Amte, der unter schweren Verhältnissen den Grund gelegt zur Entstehung des Instituts. Schließlich betonte Dr. Darányi die Fürsorge Sr. Majestät für dieses Institut und für die Landwirtschaft im Allgemeinen und gab dem Direktor für seine Bemühungen um das meteorologische Institut die Anerkennung Sr. Majestät kund, während er dem Vizedirektor Sigmund Róna das Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens, dem ersten Assistenten Georg Marczell aber das goldene Verdienstkreuz mit der Krone an die Brust heftete.

Die Erschienenen nahmen diese Auszeichnungen mit begeistertem Ekstase auf.

Ministerialrath Nikolaus v. Konkoly-Dege dankte hierauf in schönen Worten für die dem Institut seitens der Regierung zuteil gewordene Unterstützung, welche es ermöglichte, daß das Institut heute auf einer so hohen Stufe der Entwicklung steht, und bat den Minister, den Dank der Mitglieder des Instituts Sr. Majestät für die erhaltenen Auszeichnungen ausdrücken zu wollen.

Der Minister beauftragte sodann die Lokalitäten des neuen Observatoriums.

Um 2 Uhr Nachmittags fand ein Banket zu siebzig Gedecken statt. Den ersten Toast sprach Minister Darányi auf den König, sodann erhob Graf Franz Esterházy sein Glas, um den Ministerpräsidenten Széll hochleben zu lassen. Akersbauminister Darányi leerte sein Glas auf das Wohl des Herrn des Hauses, dessen Gäste so freundlich empfangen werden, und bringt auf dessen edle Gattin ein mit stürmischem Beifall aufgenommenes Hoch aus. Nach Johann Tuba, der sein Glas auf das Wohl des Grafen Esterházy leerte, trank der Universitätsprofessor und Direktor des Wiener meteorologischen Instituts Berner auf das Wohl des die Wissenschaft so hochschätzenden Ungarn und seiner Regierung, worauf Konkoly-Dege die Wiener Gäste hochleben ließ. Das überaus animierte Banket war erst spät Nachmittags zu Ende.

Sport

Budapester Herbstrennen.

— Fünfter Tag. —

Budapest, 1. Oktober. Bei prachtvollem Wetter und gut besuchtem Rasen gab es gestern Nachmittags der sportlichen Gemüße in Hülle und Fülle, und da Favorits und Outsiders abwechselnd die Richterloge passierten, fand auch das wettende Publikum seine Rechnung. Gleich im ersten Item, einem Verkaufrennen über 1600 Meter, brachte J. Horthy's dreijähriger „Almora“ seinen wenigen Getreuen eine vierundzwanzigfache Quote, während im „October-Handicap“ über 1100 Meter Julius Jankovich-Béla's vierjährige „Anuska“

„Santyn“ einen schwer erkämpften Sieg errang und ihren Anhängern eine bedeutende Quote brachte. Der stark geplungte „Auf“-Favorit „Davensberg“ passierte in diesem Rennen als Drittes das Ziel. Das Hauptrennen des Tages, den „Santyn-Preis“, landete „Haiderose“ sicher mit zwei klaren Längen vor dem Favorit „Carrasco“, und im „Staatspreis“ über 2800 Meter verblüffte „Diadal“ mit der Leichtigkeit seines Sieges; der hoch favorisierte „Tro“ brach bei der Guldentribüne total nieder und dürfte kaum mehr die Rennbahn betreten. Die Einzelheiten der Rennen finden sich im nachfolgenden Bericht:

1. Verkaufrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1680 Meter.)  
Erstes: G. Horthy's „Almora“ (Kollár).  
Zweites: Graf Theodor Andrassy's „Almora“ (Machán).  
Drittes: J. Horthy's „Konny“ (Zmre).

Es liefen außerdem „Albatros“, „Geldermann“ und „Monza“ mit einer Länge sicher gewonnen, nach zwei Längen Drittes. „Konny“ war Favorit. Totalisateure 10: 240, Platzwetten I. 50: 402, II. 50: 176.

2. Verkaufrennen zweiter Klasse. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.)  
Erstes: Szabó'scher Gesitt's „Parapluie“ (Opafsky).

Zweites: Ritter Lad's „Fagello“ (Southey).  
Drittes: Mr. Roberts' „Dunr“ (Morgan).  
Es liefen außerdem „Derri“, „Dönmök“, „Querida“, „Gingerbread“ und „Berette“. Mit Kopflänge sicher gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. „Parapluie“ war Favorit. Totalisateure 10: 24, Platzwetten I. 50: 78, II. 50: 128, III. 50: 72.

3. Staatspreis. (5000 Kronen, Distanz 2800 Meter.)  
Erstes: Graf L. Festetics' „Diadal“ (Barf).  
Zweites: Graf V. Esterházy's „Mordány“ (Barf).  
Drittes: Baron G. Springer's „Gaspilleur“ (Hams).

Es lief außerdem „Tro“. Mit fünf Viertellängen leicht gewonnen, schlecht Drittes. „Tro“ war Favorit. Totalisateure 10: 25, Platzwetten I. 50: 90, II. 50: 110.

4. „Santyn-Preis“. (10,000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)  
Erstes: Graf L. Trauttmansdorff's „Haiderose“ (Barf).

Zweites: N. Söllinger's „Carrasco“ (Wilton).  
Drittes: Nikolaus Semere's „Azert is“ (Clemington).  
Es liefen außerdem „Biri“, „Jubilee“, „Zafaros“, „Bakator“ und „Galba“. Mit drei Längen sehr leicht gewonnen, nach fünf Längen Drittes. „Carrasco“ war Favorit. Totalisateure 10: 70, Platzwetten I. 50: 88, II. 50: 64, III. 50: 100.

5. Maiden-Verkaufshandicap der zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 800 Meter.)  
Erstes: N. Söllinger's „Alfalfa“ (Wilton).  
Zweites: S. Uchtritz' „White Lady“ (Southey).  
Drittes: A. Dreher's „Fambotret“ (Morgan).

Es liefen außerdem: „Part pour l'Afrique“, „Verfuch“, „Szeffür“, „Mr. John“, „Banczelo“ und „W.C.“ Mit anderthalb Längen leicht gewonnen, nach kurzer Kopflänge Drittes. „Banczelo“ war Favorit. Totalisateure 10: 74, Platzwetten I. 50: 114, II. 50: 114, III. 50: 100.

6. „October-Handicap“ (Preis 8000 Kronen, Distanz 1100 Meter.)  
Erstes: J. Jankovich-Béla's „Anuska“ (Adams).  
Zweites: B. Mantner's „Sarkantyn“ (Southey).  
Drittes: A. Péchy's „Davensberg“ (Poole).

Es liefen außerdem „Charmant“, „Eparfette“, „Geodora“, „Gaudriole“, „Berceuse“, „Melfitano“, „Zulu“, „Hardly“, „Dogma“, „Jis“ und „Malice“. Mit einer Länge sicher gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. „Davensberg“ war Favorit. Totalisateure 10: 130, Platzwetten I. 50: 192, II. 50: 112, III. 50: 112.

Von den internationalen Ringkämpfen

wurden am gestrigen zweiten Tage vier Items unter regster Teilnahme des Publikums ausgetragen, welches sich wohl weniger demonstrativ als vorgestern verhielt, aber trotzdem seinem Beifall oder Mißfallen in lauter, lärmender Weise Ausdruck gab. Hier der Verlauf der Kämpfe:

I. Georg Hadenjshmidt (Rußland) gegen Albert de Paris (Frankreich). Ein schöner, korrekter Kampf, der mit dem durch Niederdrücken erzielten Siege Hadenjshmidt's endete. Kampfszeit: 3 Minuten 52 Sekunden.

II. Dirk van der Berg (Holland) gegen Eduard Kreindl (Österreich). Der Holländer, der seinem Gegner sowohl in Bezug auf Körperkraft als auf Geschicklichkeit weit überlegen ist, siegte in großem Stile, indem er nach kleinem Geplänkel Kreindl in die Luft hob und auf den Sand niederfallen ließ. Kampfszeit: 4 Minuten 37 Sekunden.

III. Celestin Moret (Frankreich) gegen Ignace Nollis (Belgien). Zwei einander völlig ebenbürtige Gegner jochten hier einen wahren Hahnenkampf aus. Nach 15 Minuten erfolglosen Ringens erhielten sie die übliche Pause von einer Minute, worauf sie dann nochmals antraten. Der vehemente Moret siegte endlich durch Niederdrücken. Kampfszeit: 24 Minuten 1 Sekunde.

IV. Kara Achmed (Weltchampion) gegen Chas. Fangler Moulton (Amerika). Dieses Item war klassisch. Der Türke greift sehr bedächtig an, der schlangenartig geschmeidige Amerikaner aber begnügt sich nicht mit der Abwehr, sondern geht mehrmals zur Offensive über. Mit ungeheurer Kraft hebt Kara Achmed seinen Gegner in die Luft und läßt ihn fallen, indem er sich gleichzeitig über ihn wirft, Moulton flücht sich aber auf Kopf und

Ärmpfen und entruht für diesmal den Polweknamen

des Türken. Das Publikum ermutigt den Amerikaner durch laute Zurufe, aber Moulton muß schließlich der überlegenen Kraft Kara Achmed's unterliegen und seine Schultern berühren den roten Teppich, da der Türke sich mit seiner ganzen Wucht über ihn legt und ihn langsam umwälzt, wie ein Stück Fleisch am Spieß. Lauter Beifall des Publikums. Kampfszeit: 27 Minuten 38 Sekunden.

Schluß-Festschießen. Der Budapester bürgerliche Schützenverein hat gestern seine diesjährige Saison mit einem Festschießen beschloffen.

Das Festschießen wurde um 8 Uhr Morgens mit Abgabe von drei Pöllerbüchsen eröffnet. Um 5 Uhr Abends wurde abgeblasen, das Feuer eingestellt, worauf die Klassifizierung der Schüsse erfolgte; Abends 7 Uhr fand unter Vorh. des Oberbürgermeister Stellvertreters Andreas Fariß in Anwesenheit zahlreicher Damen und Schützen die Prämienverteilung statt. Folgende Schützen haben Preise davongetragen:

Auf der 150 Meter Distanzarten (15 Kreise) „Fesit“ J. und U. F. i. e. i. e. machten die meisten Treffer: Joltán Rátónyi, Karl Wirth, Johann Zintl, Joseph Vándory, Julius Partos, Theodor Gravátsch, Anton Jellenek, Robert Arnold, Karl Mauthner, Alois Pfeiffer, Martin Focht; auf der Pistolen-schieße 38 Meter Distanz (15 Kreise) erzielten die meisten Treffer: Karl Wirth, Sigmund Gere, Moriz Löwinger (Stuhlweissenburg), Joseph Krauß, Joseph Böhidorn, Julius Kormos, Theodor Gravátsch, Andreas Fariß, Karl Fellner, Julius Mikolitsch, Konrad Pufner, Julius Jakobovits, Franz Nauß; auf der Gewehr-Meister-Stand-schieße, 150 Meter Distanz (12 Kreise), erzielten Treffer: Johann Zintl, Karl Wirth, Joseph Vándory, Martin Focht, Karl Mauthner, Julius Partos, Alois Pfeiffer, Joltán Rátónyi, Robert Arnold, Anton Jellenek; auf derselben Scheibe für Mittelschüsse: Karl Wirth, Theodor Gravátsch, Martin Focht, Robert Arnold, Anton Jellenek, Karl Mauthner, Julius Partos, Johann Zintl, Alois Pfeiffer, Joltán Rátónyi; auf der Pistolen-Meister-schieße 38 Meter Entfernung (12 Kreise): Karl Wirth, Karl Fellner, Joseph Vándory, Theodor Gravátsch, Julius Kormos, Andreas Fariß, Moriz Löwinger, Johann Lederer, Sigmund Krauß, Julius Mikolitsch; auf derselben Scheibe für Mittelschüsse gemannen: Karl Wirth, Theodor Gravátsch, Andreas Fariß, Julius Kormos, Joseph Vándory, Johann Lederer, Karl Fellner; Dr. Sigmund Krauß (Stuhlweissenburg), Moriz Löwinger; auf der beweglichen Jagdscheibe, 75 Meter Distanz, siegten: auf der beweglichen Jagdscheibe, 75 Meter Distanz, siegten: Ant. Jellenek, Sigm. Gere, Joltán Rátónyi, Jof. Vándory, Julius Mikolitsch, Theodor Gravátsch, Joseph Bauerroth, Martin Focht; Fünfer-Treffer machten: Anton Jellenek (2), Joltán Rátónyi (3), Julius Mikolitsch (2), Theodor Gravátsch (1); Nagelichüsse hatten zu verzeichnen: Karl Wirth (3), Andreas Fariß, Theodor Gravátsch; die meisten Zwölfertreffer erzielten: Karl Mauthner (7), der hauptsächlichste Wechselstufenbesitzer Julius Kormos (6), Johann Zintl (10), Karl Pfeiffer (6); für fünf erste Preise holte sich Karl Wirth seine prachtvollen, mit Nationalbändern geschmückten Preise, ferner Johann Zintl, Karl Mauthner und der Bankier Julius Kormos ihre besonderen Prämien ab. Mit der Meisterschaft wurde der Beamte der Agrarbank Sigmund Gere ausgezeichnet. Insgesamt wurden 4339 Schüsse abgegeben.

Football-Match. Zwischen dem ungarischen Football-Klub und dem Turn- und Fichtverein des III. Bezirks wurde gestern auf der Bahn der Königin Elisabethstraße ein Match ausgetragen, in welchem der ungarische Football-Klub den Sieg davontrug. Der Wettkampf gestaltete sich überaus interessant, da beide Trupps gleichmäßige Schulung und Kraft zeigten.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Die Premiere der nächsten Novität des Lustspieltheaters, der dreiaktigen Posse „Coralie und Komp“ von Balabregue und Hennequin, die im Pariser „Palais Royal-Theater“ über 400 Aufführungen erlebte, findet Sonntag, den 7. Oktober, statt. Karten für diese Vorstellung sind schon von morgen an erhältlich. — „Die Weber“ von Gerhart Hauptmann bleiben bis zur nächsten Premiere des Lustspieltheaters ununterbrochen auf dem Repertoire.

\* Im Volkstheater wird die Erstaufführung der Sidney Jones'schen Operette „San-Loj“ in der ersten Oktoberhälfte stattfinden. Das Stück, dessen Handlung in China spielt, wird in glänzender Ausstattung in Szene gehen. — Am 4. Oktober veranstaltet das Volkstheater aus Anlaß des Namensfestes Sr. Majestät eine Grattisvorstellung, zu welcher die Eintrittskarten an Vereine und Lehranstalten versendet werden. Zur Aufführung gelangt das Volksstück „Aszokottkatona“.

\* Im Ungarischen Theater wird in der ersten Oktoberhälfte die Sängerin Frau Marcella Lindh in der Operette „Die Geisha“ an drei Abenden, und zwar zu Gunsten des Budapester Journalistenvereins, des Schriftsteller- und Journalistenvereins „Othlon“ und des Landes-Kinderchorsvereins auftreten. — Mittwoch, den 3. Oktober, findet die Abschiedsvorstellung der Frau Mariska L. Komáromi statt. Aus diesem Anlaß geht Eugen Rákó's und Béla Szabados' lange nicht aufgeführtes Stück „Bolond“ neu einstudiert in Szene.

\* Die ungarische historische Gesellschaft hält am 4. Oktober 5 Uhr Nachmittags in der Akademie eine Ausschüßsitzung, in welcher Johann Illéjy und Theodor Ortva'y Vorträge halten und die Wahl der Deputation für die Stuhlweissenburger Vörösmarty-Feier erfolgt.

\* Das auch bei uns immer mehr zutage tretende Bestreben, die Sprache von den vielen Fremdwörtern zu säubern, wird durch ein kleines Wörterbuch gefördert, das im Auftrage der sprachwissenschaftlichen Kommission der ungarischen Akademie der Wissenschaften und mit



sich nach chinesischen Angaben noch 75,000 Mann Landwehr dort befunden haben.

Paris, 30. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Taku vom 25. d.: Die Truppen der Brigade Baillon treffen nach und nach in gutem Zustande ein und lagern bei Yangtsun. Nach Angaben aus guter Quelle bereiten die Deutschen die Besetzung von Pootingsu vor. Die Russen setzen die Truppenbewegungen bis Leitang und Lutai zur Besetzung von Schankhau fort. Die Besetzung von Pootingsu beabsichtigt demnächst nach Peking abzureisen.

Paris, 30. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Taku vom 28. d.: Der Admiralstrath beschloß, daß die Truppen mehrerer Nationen gemeinshaftlich mit den russischen Truppen an dem Vormarsch auf Schankhau teilzunehmen. General Voiron entsendete zu diesem Behufe ein Bataillon. Ueberdies ließ Voiron eine Rekognoszierung in der Richtung nach Pootingsu vornehmen. Die eintreffenden französischen Truppen befinden sich in guter Verfassung.

London, 30. September. Wie „Reuter's Office“ aus Tientsin vom 27. September meldet, seien zwei russische Feldbatterien in Peking angekommen und werden wahrscheinlich nach Pootingsu abgehen. Die Russen seien jetzt in Lutai. Es scheint kein unmittelbarer Vormarsch nach Tangschau erwogen zu werden. Es bestehe angeblich die Beforgnis, die Chinesen könnten die Vergewaltigung und Eisenbahnanlagen zerstören. Es sei ferner berichtet worden, die Deutschen und Russen hätten mit einem Kriegsschiff und einem Transportschiff Taku verlassen, um Schankhau anzugreifen.

Genua, 30. September. Heute Nachts ging über die Stadt ein mehrere Stunden anhaltender heftiger Wolkenbruch nieder. Das Wasser unterwühlte eine Mauer des Bahnhofes in der Porta Principe und drang in die Räume des Postamtes ein, welches beschädigt wurde. Die Briefschaften wurden zerstreut. Drei Beamte erlitten Verletzungen. Das Wasser überfluthete die Gasse und bedeckte sie mit Schlamm. An ihrer Freimachung wird gearbeitet. Die Gewässer des Arrondissements sind in Folge des Wolkenbruches aus den Ufern getreten, haben einige Brücken fortgerissen und die Dämme durchbrochen. Die angrenzenden Länderereien sind überschwemmt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Petersburg, 30. September. Der Verweser des Ministeriums des Aeußern Graf Lambsdorf und der Direktor des ersten Departements Staatsrath Hartwig sind mit zwei Sekretären nach Jalta abgereist.

Petersburg, 30. September. In Sabuntsch bei Baku brach am 28. September ein Brand aus, der 97 verschiedenen Gesellschaften gehörige Bohrtürme, 10 Naphthareservoirs, viele Arbeiterwohnhäuser und Maschinen vernichtete. Gegen 50,000 Pud Naphtha sind verbrannt. Das Feuer war gestern Nachmittags noch nicht gelöscht.

Konstantinopel, 30. September. Der Schah von Persien traf Mittags auf der kaiserlichen Yacht „Dzbeddin“ hier ein und wurde mit Geschützsalven begrüßt.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

E. S. M. Sziget. „Das Gehalt“ bedeutet Bezahlung, Lohn, „der Gehalt“ den Inhalt. — Kasinoverein, N. Teremia. Firmen empfehlen wir prinzipiell nicht. — F. R. u. S. Wenden Sie sich an das Sekretariat der Stiftung, Budapest, Lazaragasse. — G. G. D. Tura. Nein, die sind nicht mehr im Umlauf. Beim Steueramt werden Sie erfahren können, ob und wie dieselben noch eingelöst werden können. — P. K., Budapest. Zu unjeren Bedauern konnten wir von Ihrer Mittheilung keinen Gebrauch machen. — B. R., Kispes. Wir danken bestens für Ihre freundliche Erinnerung, doch veröffentlichen wir prinzipiell keine Gedichte. — R. Sch., Pola. Sie müßten uns sagen, welche Art Unternehmung Sie darunter verstehen, direkt ein solches Blatt, wie sie es bezeichnen, gibt es hier nicht. — C. A. in R. Die Mitvergängerheit lautet: „buk“. — Nr. 892499, M. L. Näheres über die Person des Aufgefundenen ist uns nicht bekannt. — L. M., Bród, 900368. Serie 10388 Nr. 31 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — Abonnent 50. Direkt eine solche Zeitung ist uns nicht bekannt. Wenden Sie sich an das „Munka-közvetítőhivatal“, welches allwöchentlich Listen über Angebot und Nachfrage aus allen Branchen veröffentlicht. — A. J., Poljság. Wir können denselben nur eine weitere kräftige Gesundheit wünschen. — U. M. B. 88, Beczkó. Wir beantworten jede Anfrage. Wollen Sie uns gefälligst, wenn Sie die Antwort nicht gefunden haben, nochmals das Verzeichnis Ihrer Lose einjenden. — Sch. M., Alsó erdősor. Bis jetzt ist darüber nichts bekannt geworden. — J. B., Vág-Békercze. „Grazzer Tagespost“. — P. L., Nagykanijsza. Nein, er kann die Verzögerung nicht anjagen. — G. B. 353, Darda. Ad 1. In Olajern. Ad 2. Nur wenn Sie dazu Lizenz haben. Ad 3. Auch weniger als halben Liter. Ad 4. Was in der Lizenz vorgeschrieben ist. Ad 5. Nicht gezogen. — P. P. U. Ad 1. Vögrád. Ad 2. Das hängt davon ab, ob im Versteiß oder Ausschank. — 889335 B. G. B. Ad 1. Ja, das ist möglich. Ad 2. Ja, mit Lizenz der Finanzdirektion. — M. L., 17. Verboten ist es nicht; reichen Sie bei der Finanzdirektion ein, vielleicht gestattet sie es. — J. H. G. (Brassó). Eine Ihnen dienliche und verlässliche Nachricht können Sie nur durch das Sekretariat des Országos iparegyesület, Uj-uteza 4, erhalten. — Abonnent 887805, Orjová. Wenn Sie die Bewilligung zum Tragen eines ausländischen Ordens haben, dann müssen Sie ihn so tragen, wie es in dem betreffenden Lande üblich ist. — Budapest. Wir werden Ihre Anregung nach Möglichkeit berücksichtigen. — Dr. M. in S. Wenden Sie sich an das Sekretariat des Landes-Industrievereins, Budapest, Uj-uteza 4. — U. M., Sijó. Von diesen Losen haben wir noch keine Ziehungsliste erhalten. — L. T., Neujóh. Wir konnten die Fabrik in keinem der uns zur Verfügung stehenden Verzeichnisse finden. Das Sekretariat des Landes-Industrievereins wird Ihnen unbedingt Auskunft geben können. — M. H., Katona. Sie hätten das Recht, sich eine zweite Dame zu machen, nachdem Sie die erste aber noch haben, so können Sie sich dafür eine andere Figur machen, eventuell bis zum Verlust Ihrer ersten Dame warten. — T. P., 43. Der Vizepräsident des meteorologischen Landes-Instituts heißt Sigmund Róna, ist zu Turdosin im Arvaer Komitat 1860 geboren, diplomirter Professor, Fachschriftsteller. Weitere biographische Daten können wir Ihnen nicht mittheilen. — S. R., Békád. Ad 1. Die einzelnen Mitglieder können sich für konfessionslos erklären, müssen aber drei Jahre zu den Gemeindefasten bei-

tragen; während dieser Zeit muß auch die Sache des Rabbiners ausgetragen werden. Ad 2. Ja, wenn auch nur zwei-drei Mitglieder bleiben. — „Mat 1900“. Kertész Miklós. Ad 1. Sie können durch eine Strafanzeige den Vertrag formiren lassen, selbstverständlich, wenn eine Verjährung noch nicht eingetreten ist. Ad 2. Nicht gezogen. — U. B., Budapest. Nein. — W. M., V. Bejény. Ad 1. Nein, während der Waffenübung haben Sie nicht zu bezahlen. Ad 2. Nein. Ad 3. 100 Joch per 1600 Quadratlast. Ad 4. Der Baum darf nur auf eigenem Grunde gepflanzt werden. Der Nachbar hat das Recht, die hinüberragenden Äste abzuschneiden. — S. L., 886674. Mojón. Die Ziehungsliste dieser Lose ist bisher nicht erschienen. In einer der nächsten Korrespondenzen. — R. Zi., Ab-Torna. In der nächsten Korrespondenz.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: S. N., Waizen. — J. B., Nr. 865833. — Herrn, Ugram. — R. Cs., Barannó. — D. J., Büköcs (Brezova). — R. K., Herkulesbad. — W. E. R., Aradergasse, Budapest. — J. T., Csáfortonya. — G. L., Keszletcs. — L. K., Garesnica. — Dr. E. M., Csacsa. — E. J., Berestoron. — R. F., Nagyhécsény. — S. P., N. Rakova. — U. C., Békajhely. — 891772, Bellatinz. — Alter Abonnent, Pósjóny, Schöndorfergasse. — U. D., Gyöngyös. — A. F., Remet-Militics. — J. C., Léva. — H. H., Perlat. — G. J., Olesna. — Dr. R. M., Beregszász. — P. 1900.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, 30. September, Centimeter, and Station, 30. September, Centimeter. Lists water levels for various locations like Schönbühl, Donau, Paffau, etc.

Eigentümer: Sigmund Bródy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for Granatkapseln (Bandwurm abtreibend) by Josef Schneider. Includes an illustration of a man and text describing the medicine's benefits for various ailments.

Advertisement for Reitmann Manó, Kürschnermeister, located at Königsgasse 4, I. St. Offers services for fur work and repairs.

Advertisement for „Mentor“ Privat-Informations Institut, Budapest, Hunyadiplatz Nr. 4. Provides information services.

Advertisement for Kamine-GAS-BADEÖFEN by Oszkár Réval. Features illustrations of a gas stove and a bathtub, highlighting energy-saving features.

Advertisement for KÜCHE (Kitchen) by Gindert István, Budapest, VI., Teréz-körút 8. Shows an illustration of a kitchen unit.

Advertisement for Med. univ. Dr. J. Fabinyi, emerit. Spitalsarzt, Spezialist. Treats various ailments in secret, located at Elisabethring 12, Budapest.

Allerlei.

(Die Primrose-Damen.) Wohl in keinem anderen Lande der Welt spielt das weibliche Geschlecht in dem ernstesten Männerwerke der Wahlschlachten eine solche große Rolle wie in England, und die besten Illustrationen für diese Thatsache liefert die riesige unionistische Vereinigung, die sich die Primrose-Liga nennt und bekanntlich zu den treuesten und festesten Stützen des jetzigen Premierministers Lord Salisbury zählt.

heit zu äußern. Er weiß, daß er keine treueren und zuverlässigeren Anhänger und Helfer seiner Person und Sache haben kann als die Primrose-Damen.

(Die Räuberhöhle der Schuljungen.) Aus Würzburg wird gemeldet: Eine mit allen Bequemlichkeiten, überreicher Munition und Waffen, ja sogar mit elektrischen Vorrichtungen ausgestattete Räuberhöhle hatten sich die ehemaligen Real-, beziehungsweise Lateinschüler Hermann Nelsen, Eugen Schuster und Karl Schwarz aus Kitzingen in der Nähe der Stadt in einem verlassenen großen Steinbruch angelegt und dazu die nötigen Gegenstände aus umliegenden Gärten und Häusern etc. entwendet.

(Eine wichtige Entscheidung) fällt das Schiedsgericht des Deutschen Bühnenvereins in Berlin. Ferdinand Bonn hatte sich im Frühjahr geweigert, am Gastspiel des Festspiel-Theaters in Moskau teilzunehmen; er forderte für den Gastspielmonat 6000 Mark Gage statt der gewöhnlichen Monatsgage von 2835 Mark.

ab, indem es ausführte, Bonn sei zur Teilnahme an Gastspielreisen nicht verpflichtet.

(Der Himmel als Agitationsmittel.) Eßt amerikanisch ist das Wahlmanöver, das soeben die Bevölkerung von Newyork ergötzt. Erfinder der hochmodernen Art, den Gegner zu bekämpfen, ist Boz Croter. Am Montag-Morgen sah man etwa zweihundert Fuß hoch in der Luft über dem Madison-Square ein riesiges weißes Tuch schweben, das von einem Duzend großer Papierdrachen gehalten wurde.

Man amüsierte sich natürlich höchlich und bekam bald heraus, daß Herr Croter der Erfinder dieses genialen Wahltricks war. Die Republikaner waren nicht faul, und nach einiger Zeit sah man eine zweite Riesen tafel gen Himmel fliegen und sich noch höher als Croter's Manifest erheben. Darauf stand:

Denkt, ihm gehört der Himmel. Hat ihn aber nicht! Stimmt gegen Tammany!

(John M. Palmer) der im Jahre 1896 Präsidentschaftskandidat der Gold- Demokraten war, ist in Springfield, Illinois, 83 Jahre alt, a e f o r b e n. Palmer war Advokat und ursprünglich Republikaner. Als solcher war er von 1869 bis 1873 Gouverneur von Illinois. Dann ging er zu den Demokraten über und wurde 1890 zum Vereinigten Staaten Senator für Illinois gewählt. Als Präsidentschaftskandidat der Gold-Demokraten erhielt er nur 133,148 Stimmen.

Die Waisermädchen.

Von René de Pont-Vert. — Autorisierte Bearbeitung.

— Ich errathe Alles! wehlagte Paul. Die Glende! Werden Sie mir je verzeihen können, Naimonda?

— Was wollen Sie damit sagen? Herr von Loges machte Millet und John ein Zeichen, sich zu entfernen. Sie gehorchten und mit tiefer Anstrengung, mit zornfunkelnden Augen sprach der junge Mann:

— Ich glaube errathen zu können, wer sich hier eingeschlichen oder wenigstens auf weissen Betanlassung hin es gesehen. Zweikampf, Verwundung, Diebstahl, Alles war wohl kombinirt. Und es ist Ihnen gelungen, den Glenden! O, ich werde mich aber rächen! Sie und ich, wir werden Beide gerächt sein! Das schwöre ich Ihnen, bei meiner Liebe!

— Paul, ich flehe Sie an! Die Generalin war todtenbleich geworden; sie beugte sich nieder und küßte die Stirne des Verwundeten, welcher rasch sprach:

— Beachten Sie jedes meiner Worte; wenn Sie von hier fortgehen, eilen Sie zu unserem Verwandten, zu unserem Freunde Salins. Wenn er nicht zuhause ist werden Sie ihn bestimmt im Klub oder bei Frau Marcel finden, Boulevard Malesherbes 24. Fahren Sie vielleicht gleich dorthin, Sie werden weniger Zeit verlieren. Lassen Sie ihn heraussuchen, sagen Sie ihm, daß ich einen Zweikampf hatte, daß, während ich schlief, man sich bei mir eingeschlichen, man mir Papiere entwendet hat, die wichtig sind und welche ich um jeden Preis zurückverlangen muß. Sagen Sie ihm, dieselben enthalten ein diplomatisches Geheimniß, welches mich verderben kann. Er möge dies Frau Marcel erzählen. Ich habe gehört, daß Frau Marcel einen guten Bekannten hat, der eine Geheimagentur besitzt und in derselben die merkwürdigsten Dinge zu Tage fördert. Ich werde ihn, wenn Salins mir den Mann in aller Früh herschickt, von Allem was nöthig ist, in Kenntniß setzen. Vielleicht gelingt es ihm, uns zu retten. Gott gebe es, denn wenn ich Schuld daran tragen sollte, daß Ihnen ein Unglück widerfährt, so würde ich mich tödten.

— Theurer, geliebter Paul! — Gehen Sie, verlieren Sie keine Zeit! Ich bin am Ende meiner Kraft! — Ich will Sie nicht in solchem Zustand verlassen!

— Es muß sein, ich flehe Sie darum an! Nehmen Sie Millet mit sich, nicht wahr, Sie versprechen mir das? O, die Schändlichen, die Diebe, die Räuber!

Frau von Ferney that ihr Möglichstes, um den Grafen nur einigermaßen zu beruhigen; nachdem sie ihn noch zärtlich umarmt hatte, entfernte sie sich aber schließlich doch mit raschen Schritten, denn sie sah, daß sie ihn dadurch am meisten beruhigen könne.

Am Fuße der Treppe hartete Millet ihrer, nachdem sie sich aber von ihm hatte in den Wagen heben lassen, beschwor sie ihn, zu seinem Gebieter zurückzukehren, da es für sie die weit größere Beruhigung war, wenn sie denselben in der Obhut des treuen, langjährigen Kammerdieners wisse. Dann gab sie dem Kutscher die Adresse Frau Marcel's an, fest entschlossen, kein Mittel zu scheuen, um dem geliebten Kranken Seelenfrieden und Ruhe wieder zu verschaffen.

Während die arme Frau sich, den Tod im Herzen, entfernte und sich dabei die Frage stellte, ob

sie Demjenigen, dessen Beistand zu erlangen sie sich bemüht sah, die Wahrheit bekennen müsse oder nicht, sagte sich Paul verzweifelt:

— Das ist ihr Werk; ich hatte ihre Drohungen vergessen! Ich hatte an den Ernst derselben vielleicht auch nicht geglaubt! Sie will sich rächen, und sie wird es thun, wenn man ihr dazu die Zeit läßt. Wie gelang es ihr nur, hier einzudringen? Vielleicht hat sie, bevor sie mir den Schlüssel zum Parkthor zurückgab, sich einen anderen anfertigen lassen; wenigstens vermute ich, daß sie nur von der Seite des Parks aus das Palais hat betreten können. Nur verstehe ich nicht, wie es möglich gewesen, daß sie in dieses Zimmer drang, ohne von irgend einer Menschenseele bemerkt worden zu sein! Sie muß den Schlüssel meines Schreibtisches unter meinem Koppolster hervorgezogen haben, denn ich bin überzeugt, sie kann nur selbst hier gewesen! Arme, theure Naimonda! Was soll aus uns werden! Mein Gott, ich will —

Was er gethan hätte, wenn Millet nicht in diesem Augenblicke das Zimmer betreten, blieb unentschieden. Dem treuen Diener gelang es doch endlich, ihn zu bewegen, daß er die verordnete Arznei wieder zu sich nehme, und diese wirkte fast augenblicklich. Er wurde ruhiger, schloß die Augen und flüsterte mit matter Stimme:

— Naimonda, verzeihe mir!

Inzwischen war der Wagen, welchen die Baronin bestiegen, bei dem Boulevard Malesherbes angelangt. Sie hat, Herr von Salins zu sich herab bescheidend zu lassen und ihm zu melden, es sei eine Verwandte da, welche ihm eine wichtige Mittheilung zu machen habe.

Einigermaßen überrascht, folgte der Edelmann sofort der erhaltenen Botschaft und war nicht wenig verblüfft, als er die Baronin erkannte.

— Mein Gott, was ist geschehen? rief er bestürzt.

— Ein fürchterliches Unglück, lieber Freund? Sie müssen mir beistehen!

— Sie wissen, daß ich Ihnen jederzeit mit Vergnügen zu Diensten stehe! Vor Allem aber beruhigen Sie sich!

— Ich weiß nicht recht, wie ich Ihnen meine Mittheilung offenbaren soll! Geloben Sie mir wenigstens, daß Sie das Geheimniß wahren wollen!

— Können Sie daran zweifeln?

— Herr von Loges hat sich heute mit dem Grafen Roberti geschlagen.

— Mit Roberti? Er ist dort oben in den Salons, ganz ruhig und heiter, als habe er den Tag gemächlich bei sich zuhause verbracht. Keine Menschenseele hat eine Ahnung von diesem Duell!

— Man wird morgen umso mehr darüber reden, das fürchte ich nur zu sehr! Unser armer Freund ist ernstlich verwundet worden, wenn auch Doktor Fremont glaubt, für sein Leben einstehen zu können. Das ist es somit nicht, was mich zu diesem ungewöhnlichen Schritte veranlaßt, Sie aufzusuchen; es handelt sich um noch viel Gravierendes! Vor einer oder zwei Stunden, während Herr von Loges in einen bleiernem Schlaf versunken war, der als die Folge eines starken Opiums zu bezeichnen ist, welches der Arzt ihm gegeben, hat sich irgend Jemand in sein Schlafzimmer eingeschlichen, hat ihm Papiere von höchstem Werth geraubt, an denen er mehr hängt wie an seinem Leben.

— Ist das denkbar? War denn Paul allein? Millet, Morris, die übrige Dienerschaft, wo sind sie denn Alle gewesen?

— Erschreckt durch den Zustand seines Herrn, war Millet zu mir geeilt, um mich zu holen.

— Um Sie zu holen? Wie seltsam! — Ich beschwöre Sie, ergehen Sie sich nicht in allzu viel Fragen!

Herr von Salins glaubte zu verstehen, und warf in brüderlichem Ton ein:

— Sagen Sie mir, liebe Freundin, was ich absolut wissen muß, um Ihnen dienlich sein zu können; zweifeln Sie weder an mir, noch an meiner Hingebung! Nur darum bitte ich Sie. Man hat also bei Paul Papiere, vermutlich Briefe gestohlen — von Germaine — nicht wahr?

— Nein, verdächtigen Sie das unschuldige Kind nicht! Jene Briefe —

— Ich muß nicht wissen, von wem sie sind! Thatsache ist nur, daß dieselben gestohlen wurden. Um auf solche Art in das Zimmer Paul's gelangen zu können, muß sich der Dieb genau ausgekannt haben oder einen Mitschuldigen besitzen, welchen er mit der Mission dieses Raubes betraute; zweifelsohne steckt eine Frau hinter dieser ganzen Geschichte.

— Eine Frau?

— Sehr wahrscheinlich, wenn es sich nicht um diplomatische Papiere handelt. Irgend eine eifersüchtige, frühere Flamme. Ist nicht eine Zeit lang davon die Rede gewesen, daß Paul von Loges Germaine heirathen sollte. Ich habe das selbst geglaubt, bis zu dem Tage, an welchem ich hörte, daß sie mit Gustav Dartois verlobt sei. Ueberlegen wir. Wie wäre es, wenn wir uns vor Allem auf die Polizeipräfektur begeben?

— Herr von Loges hat mich dringend ersucht, nichts Derartiges zu thun, aber er meint, daß Frau Marcel mit dem Inhaber einer Geheimagentur befreundet sei, welcher außergewöhnliche Intelligenz besitzt und uns möglicherweise in dieser diskreten Angelegenheit nützen könnte.

— Paul hat recht! Er meint Moreau, und dieser wird auch gewiß im Stande sein, das Geheimnißvolle der ganzen Sache aufzuklären! Er befindet sich jetzt noch im Salon Frau Marcel's. Soll ich ihm sagen, daß er sich morgen in aller Früh zu Ihnen begeben möge?

— Nein, nicht zu mir, der Graf wünscht dringend mit ihm zu sprechen. Doch halt, lassen Sie mich überlegen! Vielleicht wäre es doch wünschenswert, daß ich zuvor mit ihm rede!

— Dann warten Sie einen Augenblick auf mich, ich werde ihn fragen, wann er Ihnen zu Diensten stehen kann, zu welcher Stunde er in seinem Bureau allein ist.

— Ja, so ist es richtig!

Herr von Salins sprang aus dem Wagen, in welchem er neben Naimonda Platz genommen hatte und eilte in das Haus zurück. Einige Minuten später gesellte er sich abermals zu Frau von Ferney.

— Abgemacht, Charles Moreau wird Sie morgen in der Früh um neun Uhr in seiner Kanzlei erwarten. Fragen Sie gar nicht beim Hausbesorger, sondern gehen Sie geraden Weges hinaus und klingeln Sie links an der Thüre. Sie können in Herrn Moreau das vollste Vertrauen haben; ich habe ihn selbst bereits mit sehr heiklen Angelegenheiten betraut, und er versteht es immer, dieselben zu meiner vollsten Zufriedenheit zu lösen. Muth also, morgen in aller Früh werde ich zu Paul gehen, werde ihm sagen, daß ich Sie gesprochen und ihm auch mittheilen, welchen Entschluß wir faßten. Nicht wahr, Sie sind jetzt doch etwas ruhiger und sehen die Dinge nicht mehr so schwarz.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 1. Oktober 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

**Nemzeti színház.**  
Évi bérlet 163. szám.  
**A nők barátja.**  
Vigjáték 5 felvonásban. Irta Dumas Sándor.  
De Ryons Nádai  
De Montégre Horváth  
De Simrose Császár  
Des Targettes Beresényi  
De Chantri Dezső  
Leverdet Vizváry  
Jane de Simrose Márkus  
Leverdetné Szacsayné  
Hackendorf Nagy I.  
Leverdet Ligeti  
Komorna Fábrián  
József Faludi  
Inas Narcsisz  
Kezdeté 7 órákor.

**Magy. kir. Operaház**  
Heute findet keine Vorstellung statt.

**Vigszínház.**  
**A takácsok.**  
Színmű 5 felvonásban. Irta: Hauptmann Gerhardt, Fordította Komor Gyula.  
Kezdeté fél 8 órákor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Dienstag „Othello“ (3. u. 164.) Mittwoch „Az emberérvő“ (3. u. 165.) Donnerstag „Az aranyaszony“ (3. u. 166.) Freitag zum ersten Male „A tékozló apa“ (3. u. 167.) Samstag „A tékozló apa“ (3. u. 168.) Sonntag Nachm. „Folt, a mely tisztit“, Abends „A tékozló apa“ (Ab. susp.).  
**Repertoire der kön. ung. Oper.** Dienstag „Jó éjt Pantalon ur“ (3. u. 96.) Mittwoch „Naila“ (3. u. 96.) Donnerstag „Carmen“ (3. u. 97.) Freitag zum ersten Male „Tetemre hívás“, Zulejka“ (3. u. 98.) Samstag „Tetemre hívás“, „A piros czipő“ (3. u. 99.) Sonntag „Lohengrin“ (Ab. susp.).  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Intimtheater bis Samstag „A takácsok“, Sonntag zum ersten Male „Corallo és Társa“.  
**Repertoire des Volkstheater.** Dienstag „A görög rabszolga“, Mittwoch „A mit az erdő mesél“, Donnerstag „A görög rabszolga“, Freitag „A szökőkatona“, Abends „A baba“, Samstag „A kis szökőkatona“, Sonntag „Párisi élet“, Montag Nachm. „Hoffmann meséi“, Abends „A mit az erdő mesél“.  
**Repertoire des Ing. Theaters.** Dienstag „Szulamit“, Mittwoch „Bolond“, Donnerstag „Szulamit“, Freitag „Koldus és királyfi“, Samstag Nachm. „A Gyurkovics-lányok“, Abends „Koldus és királyfi“.

**Népszínház.**  
**Párisi élet.**  
Operette 4 felvonásban. Irta: Reithac és Halévy. Fordította Reiner Ferencz. Zenéjét szerző Offenbach.  
Kezdeté 7 órákor.

**Magyar Színház.**  
**Koldus és királyfi.**  
Operett 3 felvonásban. Mark Twain elbeszélése nyomán szövegét írta és zenéjét szerző: Sziklai Kornél.  
Kezdeté fél 8 órákor.

**Fővárosi nyári színház.**  
**Segédtanár.**  
Színmű 4 felvonásban Irta Dreyer Miksa. Fordította Lutzkó Andor.  
Kezdeté 7 órákor.

**Uránia színház.**  
**China.**  
8 részben, 200 vetített kép-pel. Irta Welss Róbert.  
Kezdeté fél 8 órákor.

**FOLIESCAPRICE**  
Hente  
neues, vorzügliches Programm!  
Zum Schluss:  
**Aphrodite.**

Grosse Parodie-Burleske von H. LEITNER.  
Musik von A. KMOCH.  
**PERSONEN:**  
Berenike, Königin von Egypten ... Frau Weiß  
Demetrius, ein Bildhauer ... Herr Rott  
Chrysis ... Frau Ferenczy  
Bachis ... Herr Schindler  
Faustina ... Frau Vera  
Miso ... Frau Glise  
Philodemus ... Herr Schönberg  
Naukrates } jüdische Kaufleute ... Herr Steinhardt  
Timon ... Herr Ormai  
Myrtokleia } Hötenspielerinnen ... Frau Lendvai  
Rhodis ... Frau Krampoffi  
Der Oberpriester ... Herr Pfeiffer  
Aphrodisia } Sklavinnen der Bachis ... Frau Lenghel  
Myrsota ... Frau Bayer  
Menuolius, Sklave des Demetrius ... Herr Fürst  
Sklaven, Käufer, Säufertträger.  
Spielt im Hause der Bachis, im griechischen Viertel zu Alexandrien.

**THIERGARTEN-CIRCUS.**  
Internationale  
**Ringkampf-**  
Konkurrenz  
um den grossen Preis von BUDAPEST  
**5000 Kronen.**  
Heute, Montag, den 1. Oktober III. Tag:  
Hitzler (Deutschland) gegen Sándorfy (Ungarn).  
Muldor Feugler (Amerika) gegen Zinner (Ungarn).  
Pibens (Belgien) gegen Raicevici (Italien).  
Robinetti (Italien) gegen Pons (Frankreich).  
Beginn der Ringkämpfe präzise 8 Uhr.  
Vorverkauf in der Tabaktrafik von Louise Kertész (Patzik), Kristóf-tér és Bécsi-utca sarok.

zur Theilnahme an  
t et.  
tionsmittel.) Ght  
das soeben die Be-  
nder der hochmöder-  
ist Boß Crofer. Am  
weihundert Fuß hoch  
re ein riesiges weisses  
end großer Papier-  
d mit Nietenlettern:  
en die Freiheit.“  
höchlichst und bekam  
nder dieses gentalen  
waren nicht faul,  
te zweite Nietenlettern  
höher als Crofer's  
Himmel.  
!  
any!  
im Jahre 1896  
d at der Gold-  
Illinois, 83 Jahre  
totat und ursprüng-  
von 1869 bis 1873  
y er zu den Demo-  
reutigen Staaten-  
s Präsidentenwahl-  
s er nur 133,148  
and feines Herrn,  
zu holen.  
selbst!  
Sie sich nicht in  
zu verstehen, und  
Freundin, was ich  
entlich sein zu kön-  
er, noch an meiner  
Die. Man hat also  
gestohlen — von  
s unschuldige Kind  
on wem sie sind!  
gestohlen wurden.  
Paul's gelangen  
ausgefahnt haben  
welchen er mit der  
zweifelsohne steckt  
schichte.  
er es sich nicht um  
end eine eiferfüch-  
e Zeit lang davon  
Loges Germaine  
t geglaubt, bis zu  
ah sie mit Gustav  
r. Wie wäre es,  
e Polizeipräsidentur  
bringend erfucht,  
meint, daß Frau  
heimagentur be-  
che Intelligenz be-  
fer diskreten An-  
Moreau, und die-  
n, das Geheimniß-  
! Er befindet sich  
s. Soll ich ihm  
Früh zu Ihnen  
Graf wünscht drin-  
alt, lassen Sie mich  
wünschenswerth,  
Augenblick auf  
er Ihnen zu Dien-  
de er in seinem  
s dem Wagen, in  
genommen hatte  
ge Minuten später  
von Ferner.  
eau wird Sie mor-  
im seiner Kanzlei  
ein Hausbesorger,  
hinant und Kin-  
e können in Herrn  
aben; ich habe ihn  
legenheiten betraut,  
zu meiner vollsten  
o, morgen in aller  
erde ihm sagen,  
auch mittheilen, wel-  
wahr, Sie sind jetzt  
Dinge nicht mehr  
ortsetzung folgt.)

**ETABLISSEMENT SONOSSY MULATÓ.**  
Direktor: FRANZ ALBRECHT.  
Kaffa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Heute, Montag, den 1. Oktober.  
**GROSSE VORSTELLUNG.**  
Debut des durchwegs neuen, sensationellen Programms. Spe-  
zialitäten allerersten Ranges.

**TEIMS-TRUPPE**  
Sie ohne Konkurrenz das beste Lustnummer auf der Bühne.  
**La belle Heloise**  
**Zitcomb,**

Südamerikanische Sängerin.  
**Mr. FRANCIS GERARD** || **MARGA LOMBERT**  
Champion-Equilibrist. Die reiz. Berliner Sängerin.  
**JOHNSON and BRAUN**  
die hochkomischen Neger-Excentriker.  
Ferner: Gaspiel des neu engagierten Operetten-Ensembles.  
Zum ersten Male:  
mit ganz neuer Prachtgestaltung und Dekorationen  
**„DIE ZUAVERN“.**  
Grosse Operette von JOSEF KRÄGEL.  
Zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums berechnen nach der  
Vorstellung vom Etablissement aus Dombasse nach allen Rich-  
tungen, so auch nach Ofen. — Karten in Vorverkauf im E-  
tablissement (den ganzen Tag über), sowie bei A. WEISZ,  
Großtrafik, Karlsring Nr. 26.

**„ECHO“ PHONOGRAPH.**  
Preis 50 Kronen.  
Im Eichenkasten u.  
mit „Wiedergabe-  
Membranen“ 60  
Kronen. Auch für  
Aufnahmen  
geeignet. Dlg.  
Edison-  
Phonographen u.  
Walzen. Vorzüglichste  
ungarische Nachfabr.  
Konsert-Apparate  
mit Nieten-Walzen.  
Edison-Phonograph-  
Gesellschaft, Budapest,  
Andrássy-ut 27,  
I. Stock.

**1900er neue Znaimer Gurken.**  
1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen und Kiste,  
keine Gewürzgurken à fl. 5.75, mittlere Gewürzgurken à fl. 4.75,  
große Salzgurken à fl. 4. Paradiesäpfel à fl. 6.—, 100 Liter  
keine Gewürzgurken sammt Faß fl. 15, 100 Liter mittlere  
Gurken sammt Faß fl. 10, 100 Liter große Salzgurken sammt  
Faß fl. 5 in Fässern von 100—120 Liter verjendet ab Znaim  
gegen Nachnahme S. M. ZEISEL in Znaim. 10120

**MA és MINDENNAP**  
**este 8 órákor**  
a m. kir. **honvéd zenekar** hang-  
versenye  
karnagy ur személyes vezetése mellett.  
Grand **Hanusz Béla** nagy kávé- VII., Erzsébet-  
Café házában körút 53, a körút-  
fürdő palotájában

**Első magyar gőzfürdő**  
Budapest,  
VII., Kazinczy-utca 40. sz.  
(a Király-utca és Dob-utca mellékutcáján).  
**Gőzfürdő nagy vízmedencékkel.**  
Márvány-, fayence- és kádfürdők.  
Pihenőterem. • Tyukszemvágók. • Fodrászok.  
Masseurök.

**Királyfürdő**  
Budapest, II. ker., Fő-utca 94.  
Villanyos megálló: **Pálffy-tér.**  
**Nagy török gőzfürdő**  
d. e. urak; d. u. hölgyek részére.  
Vasar- és ünnepnapokon egész nap uraknak.  
**Kő-, márvány-, fayence- és kádfürdők.**  
Kénes hőforrás! Olcsó árak!

**MERKUR**  
Bank- und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft  
Budapest, IV., Váci-utca 37.  
**280,000 Kronen zu gewinnen mit**  
1 St. 3<sup>o</sup>/4ge Ung. Hypotheken-Premisse. Ziehung  
am 25. Oktober, Haupttreffer 100,000 Kr. Preis 4.— Kr.  
1 St. Theiss-Los-Premisse. Ziehung am 1. Okto-  
ber, Haupttreffer 200,000 Kr. . . . Preis 7.— Kr.  
Die zwei Stück zusammen nur 10 Kr. 34

**Fiumaner**  
**Kaffeimport**  
Gesellschaft  
Fiume. Preisblatt gratis und franko.  
**KAFFEE** **THEE**  
5 Kg. New-Cuba Kr. 15.— 1/4 Kg. Imperial-Thee Kr. 3.20  
5 „ Modjokerto „ 17.50 1/4 Kg. Russ. Karawa-  
5 „ Soerabaja „ 19.— nen-Thee Kr. 4.—  
5 „ Vorzügl. Mischung Der Thee kann zum  
Cuba, Ceylon, Menado Kaffee gepackt werden.  
Jedes extra verpackt Altes franko verzollt,  
Kr. 16.50 ohne jedwede andere  
Spesen per Nachnahme.  
Die grösste derartige Unternehmung des Landes.

**Die pünktlichst gehende Uhr**  
Marke Longin, beste Qualität. — Preise:  
in Nickel . . . . . fl. 12.—  
in Silber, Doppelmantel . . . . . fl. 22.—  
in Zula . . . . . fl. 28.—  
in Gold . . . . . fl. 80.—  
Für pünktlichsten Gang und Repräsenz 5 Jahre Garantie bei  
**SCHÖNWALD IMRE, Fünfkirchen.**

**Reisender für Ungarn**  
per sofort gesucht von renommirtem alten Fabrikshaus  
der Manufakturwaarenbranche. Nur solche christlicher Konfes-  
sion, mit Ia Referenzen, die bei der ungarischen Kundenschaft  
gut eingeführt, wollen sich melden. Ungarische und deutsche  
Sprache bedingt. Offerte mit Photographie und Gehaltsan-  
sprüchen unter „Erste Kraft 7522“ an Rudolf  
Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2.

**Kroatische**  
**Slivowitz-Spezialitäten**  
anerkannte Marke:  
**Banus Graf Khuen-Héderváry**  
in der Monarchie ausschliesslich erhältlich in  
**A. HERMANN'S**  
**Kroat. Slivowitz-Halle, Budapest,**  
V., Erzsébet-tér 18. Brenneri: Warasdin (Kroatien).  
Spezialität: Kompot-Pflaumen in 5 u. 10 Kilo-Säcken.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Alle „Kleine Anzeigen“, auch die mit voller Adresse versehenen, sind stempelfrei.**

**Gebrauchte u. neue Feuerfeste u. einbruchsfichere Kassen**  
offert billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 4569

**Olesón kiadó**  
kiseb világos udvari lakások, 3 szoba, előszoba, konyha; 1 szoba, konyha és mellékhelyiségek azonnal is

**Ferencz-kört 32.**  
4468

**Parisienne**  
diplômée cherche matinée: promenade ou leçon. Jeanne Tourrés, Wäznering 42, III. étage porte 27. 4650

**Parisienne**  
diplômée libre de 8 à 9 heures soir, cherche leçon, enseigne correspondance commerciale. Ecrite sous „Progrès 649“ à l'expéd. 4649

**Französisch-Englisch „Méthode Lenauel“.**  
Privatstunden. Separaturse à 60 Lektionen. Ueberragenden Erfolg garantiert. Milien Lenauel, Aranykört-utca 6, II. 13. 4665

**Brautweingeschäft,**  
sehr gut gehend, wo jetzt im Hochsommer die Durchschnittslohnung per Tag 25 fl. ist, wird sehr preiswürdig mit günstigen Bedingungen verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, József-kört 22. 4556

**Stall**  
für 2 Pferde, Wagenremise u. Kutschwohnung, sind per 1. November billig zu vermieten. Offerte unter „S. D. 258“ an die Exp. 4258

**5 Kilogramm**  
edelste Karoloviger Desserttrauben sendet für 3 Kronen franko Kovács Balint in Uvidék. 28559

**In meiner 6klassigen Volksschule**  
werden Schüler, die bessere Aussicht benötigen oder zu entfernt wohnen, für sehr mäßiges Honorar über den ganzen Tag aufgenommen und Abends nach Hause begleitet. Kertész Armin, Direktor, Váci-kört 31. 4688

**Hochelegantes**  
englisches Speise- und Schlafzimmer ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft im Antiquitätengeschäft Karlsring Nr. 1, Palais Vigyázó. 4709

**Perfekten Unterricht**  
in der französischen, englischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik, Literatur etc.) ertheilt eine Dame. Ist in den betreffenden Ländern gewesen. Vorzügliche Referenzen. Zu sprechen von 10-4. VI., Eötvös-utca 42. sz., II. em., 4. ajtó. 4134

**Erzieherstelle**  
sucht verheirateter Erzieher mit mehrjährigen Wirkungszeugnissen bei einzelner Familie. Gehalt Nebenlohn. Adresse: Izr. tanító, Temesvár, Gyárvaros, Hosszu-utca 22. sz. 4659

**Karlsring 5**  
Geschäftslokale samt Magazin per November zu vermieten. 4508

**Viel Geld**  
kann man verdienen durch Verkauf von Rosen gegen regelmäßige Ratenzahlungen.

**Agenten**  
und andere verwendbare Personen, sowohl hier als auch in der Provinz, wollen sich persönlich oder schriftlich melden im Bankhaus Hecht, Budapest, IV., Franziskanerplatz 6. Bei entsprechender Thätigkeit

**festes Gehalt. 28963**

**Kunstfärberei und chem. Waschanstalt**  
Sig. Fluß, Budapest, nur Elisabethplatz 10.

**Alle Gattungen Herren-, Damen- und Kinderkleider.** Uniformen werden im ganzen Zustande echt gefärbt u. wie neu hergerichtet. 28548

**Erziehungskräfte**  
jeder Art, auch Kinderg. und Damen empfiehlt u. placirt gewissenhaft die seit

**40 Jahren bestehende**  
Schulagentur Körö, Király-utca 73. Provinz-Aufträge werden sorgfältigst erledigt. 4424

**Möblierte Wohnung**  
1. Stod, 2 große reine Schlafzimmer, Eingang separat, für Arzt oder Advokaten geeignet. Váci-kört 31, Thür 3; auch ist selbe Wohnung für 3-4 Herren mit Pension und Klavierbenützung zu vermieten. 4689

**Hotel**  
in Ober-Ungarn, größerer Handelsstadt, vis-à-vis der Bahnstation, welches vor einem Jahre neu gebaut und gänzlich neu eingerichtet wurde, besteht aus 5 Passagier-Zimmern, Kaffeehaus, Wirthschaft etc., sehr gut gehend, wird plötzlichen Sterbefalles halber sehr dringend für 30.000 Kr. sammt fundus instructus verkauft. Zur Uebernahme sind im Baaren 16.000 Kronen erforderlich. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäfts-Kauf- u. Verkaufsgeschäft, Budapest, József-kört 22. 4557

**Remington-Schreibmaschinen- und Stenographie-Schule.**  
Der ungarische Landes-Stenographen-Verein eröffnet unter persönlicher Leitung der dipl. Lehrerin Wwe Amanda

**Mezey-Bányai**  
neue Kurse für ungar. Korrespondenz- und Debattier-, als auch deutsche Stenographie. — Neue Aufnahmen (Herren und Damen)

**für die Remington-Schreibmaschinen- und Stenographie-Kurse**  
finden in beschränkter Anzahl statt bei

**Glogowski & Co., Elisabethplatz 16.**  
28152

**Eine distinguirte**  
Familie sucht für einen zweimonatlichen Winteraufenthalt in Budapest, für die Monate Januar und Februar, eine vollkommen eingerichtete, aus 3-4 Zimmern, Küche und Nebenräumen bestehende angenehme

**Wohnung.**  
Es wird nicht nur auf Möbel allein, sondern auch auf komplette Küche, Glas- u. Porzellan-Einrichtung reflektirt. Gütige Offerte sind unter „Videki család“ an die Exp. zu richten. 29079

**Parterrehaus,**  
bestehend: Wohnung, Stallung, Wagenremise, Garten sammt Kegelbahn, großem Hof, unmittelbar an einem hauptstädtischen Bahnhof und der elektrischen Bahn gelegen, ist sofort zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer L. Stein, 5. Bez., Bähringasse 18. 3831

**Leistungsfähiger,**  
vertrauenswürdiges Oekonomieverwalter, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, mit 20jähriger Praxis, empfiehlt sich zu baldigem Dienstantritt. Adr. in der Exp. 4449

**Eine einfache**  
deutsche Kindergärtnerin mit schönen Zeugnissen wird zu zwei Mädchen ins Haus gesucht. Adresse: Kaufmann, Bálvány-utca 11, II. St. 8. 4606

**Demoiselle**  
französisch leçons de conversation aux dames et en familles. Prière de s'adresser à Mlle Jeanne Kiöning, Ferencz-kört 7. I. emelet. 4570

**Sofortigen Eintritt**  
wird tüchtige

**Kindergärtnerin**  
gesucht, zu zwei Kindern von 5 und 6 Jahren, einfaches bescheidenes Wesen. Deutsch, Ungarisch, Handarbeiten. Wittilise im Häuslichen wird beantragt. Israelitin bevorzugt. Photographie nebst Zeugnissen unter Adresse: Dr. Schueller, Losoncz, erbeten. 29919

**Wohnungen.**  
3zimmerige Gassenwohnungen per November billig zu vermieten. Erzsébet-kört 54. 4484

**דור יום כפור ה"ב**  
Männer- und Frauenstie billig zu haben Königsgasse 38, 2. St. 11, bei Armin Fleischer. 4642

**Suche gutgehende**  
Greislerci oder ähnliches lebensfähiges Geschäft zu kaufen. Anträge unter „Geschäft 612“ an die Exp. Agenten ausgeschlossen. 4612

**Tanoncz**  
fizetésel, ugyszintén segéd az uri és női divatszakkaból felvételnek Grünbaum és Lederer uri és női divat-tizletében, Váci-kört 29. 4561

**Gewandter**  
Verkäufer der Damenmode-, Manufakturwaaren, welcher in besserem Geschäfte servirt, wird prompt acceptirt. Bevorzugt sind jene, welche Damenkonfektion verstehen und der französischen, deutschen und ungarischen Sprache mächtig sind. Offerte an Karl Spitzer, Eßegg. 29113

**Rön. ung. Staatsbahnen**  
Direktion. 138094/CIII. (Einführung eines neuen Personen- und Gepäck-Tarifses auf der Zölyombrezó-Brezónbánya-Tiszolzer-Fotalbahn). Auf dieser Fotalbahn tritt am 1. Dezember l. J. ein neuer Personen- und Gepäck-Tarif ins Leben, durch welchen der, am Tage der Eröffnung der Linie Erdököz-Tiszolcz ins Leben getretene Tarif außer Kraft gesetzt wird. Der neue Tarif ist in dem Tarifverkaufsbureau der kön. ung. Staatsbahnen (Budapest, Eszengergasse 33) für 20 Heller erhältlich. Budapest, am 22. September 1900. Die Direktion. 29073-2266

**Nur 15 Kreuzer**  
kosten im Leihabonnement 8-9 illustrierte Zeitschriften wöchentlich, regelmäßig ins Haus gestellt: „Uj Idök, Ország-Világ, Borsszem Jankó, Magyar Szalon, Gartenlaube, Meggendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, Für alle Welt. Zur guten Stunde“. Man verlange Prospekt oder Probe-Lieferung. Első Budapesti Csáládi Olvasókör, („Rejzirtel“) VI., Eötvös-utca 48/f. 4677

**3-, 4-, 5zimmerige**  
Gassenwohnungen per sofort oder November, I., Pauler-utca 2 und 4.

**Gewölb**  
per sofort Akácza-utca 57. 4430

**Photographie.**  
Photograph, der in Aufnahme, wie beiden Retouschen tüchtig ist, findet dauernde Beschäftigung im Atelier Rembrandt, Székesfehérvár. 4683

**Kaufe sofort ein**  
Walddgut und einen großen Eichenwald. Offerte mit genauen Daten vom Verkäufer erbitte unter Adresse: „Für technische Zwecke 5802“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Budapest, Maroffanergasse, 29115

**Rön. ung. Staatsbahnen.**  
139.864/C. III. (Ausgabe von Fahrkartenheften zu ermäßigten Preisen zwischen den Stationen Budapest keleti p. u. und Keresztur-nyaraló.) Laut Vereinbarung der Direktion der königl. ung. Staatsbahnen werden vom 15. Oktober l. J. angefangen zwischen den Stationen Budapest keleti p. u. und Keresztur-Kavicsbánya, welche Station vom 1. Oktober l. J. den Namen „Keresztur-nyaraló“ erhält, Fahrkartenhefte der III. Wagenklasse mit je 60 Fahrkarten zum ermäßigten Preise von 10 Kronen 80 Heller ausgegeben Budapest, im Monate September. Die Direktion. 29071-2264

**Deutsches Fräulein**  
mit sehr guten Zeugnissen sucht Vormittagsengagement. J. B., Aggteleki-utca 19, II. 10. 4668

**Hochparterre**  
2 Gassenzimmer, 1 Hof-, Vorzimmer, Badzimmer, Speis, Küche, mit Gas und Elektrisch, Eingang von der Hauptstiege, ist noch per November zu übergeben Ecke Josenhürg, Eszregyhagasse 1, Thür 3. 4643

**Pályázati hirdetmény.**  
Az úpesti izr. nögyelet leányváraházánál az arvaanyai állás felvételére. Evi fizetés 500 korona, teljes ellátás, benedezett lakással. Gyermekekten intelligens nők, kik háztartásban és gyermeknevelésben kellő jártassággal bírnak, kellően felszerelt pályázati kérvényüket október hó 10-ig benyújthatják az úpesti izr. nögyelet elnökségénél. 29120

**Junger Mann,**  
tarifkundig, ungarisch vollkommen, deutsch gut sprechend, sucht entsprechenden Posten möglichst in der Provinz. Offerte unter „J. J. 7962“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorothy-utca 9. 29108

**Wichtig für Damen.**  
Verlangen Sie gefälligst immer nur die echten Ravifante-Spezialitäten von Dr. Lejoffe in Paris. Es existiren auch werthlose Nachahmungen, vor deren Gebrauch die geehrten Damen gewarnt werden. Achten Sie auf den Namen: Dr. Lejoffe, Paris. Schönheit verleihen nur diese für immer. 28676

**Helyiismerettel**  
biró ügynök állandó és biztos foglalkozást talál a Telefon Hirmondónál, VII., Kerepesi-ut 22. 29158

**Villányer reise**  
Trauben versende in 5 Kilo-Körben für 3 Kronen, Pfirsiche 5 Kilo 2 Kronen 20 Heller, Alles franko überallhin. Vajda Rudolf, Villány. 3611

**Neues Zeitungs-Matratzpapier ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern á 7 fl. Näheres in der Exp.**

**Eine halbe Million**  
prima Mauerziegel, 100 Fuhren Steine billig zu verkaufen. III., Bécsi-ut 110. 29062

**Heirathsvermittler,**  
der bei besseren bürgerlichen Familien in der Provinz Zutritt hat, sucht ein junger Mann. Anträge unter „Intelligenter Vermittler 451“ an die Exped. 4451

**Bösendorfer-**  
Stuhlflügel, prachtvoll schön und gut, um den halben Preis, ausl. Piano 230 fl., ferner neue Klaviere, nur erstklassige Fabrikate, derzeit am ganzen Budapester Plage am besten anzuschaffen im Mutterklavieralon Keresztély, Budapest, Wäzner-Boulevard 21 (Iparudvar), 28930

**Gesucht Erzieherin**  
zu 12- und 15jährigen Mädchen. Deutsch, französisch, Klavier perfekt, englisch erwünscht. Aufenthalt 5 Monate Arab, 7 Monate Land, bei isr. Familie. Auskunft 9-11 Uhr Vormittags, Gyár-utca 48, 3. St. Thür 22. 4593

**Junger Mädchen**  
wird für eine Konditorei gesucht. Adr. in der Exped. 29042

**Magy. kir. államvasutak**  
134547/C I sz M. A. V. Hirdetmény. Magyar vasuti kötelék. (Buda-Osászárúrdó kiterő felvétele a magyar vasuti kötelék II. rész I. füzetében foglalt I. kivétel dijszabásba.) A magyar vasuti kötelék forgalom f. évi szeptember hó 1-től érvényes II. rész I. füzetében foglalt I. kivétel dijszabásban a 317-321 oldalokon a fejében O-Buda-Filatorigát állomás neve elé bejegyzendő: Buda-Osászárúrdó kiterő. E szerint O-Buda-Filatorigát állomás ott foglalt díjtételei Buda-Osászárúrdó kiterőre is alkalmazást nyerne. Budapest, 1900. szeptember 25-én. A magy. kir. államvasutak igazgatósága egyuttal a részes vasutak nevében is. 29075-2268

**Beste Preise**  
für altes Gold, Silber, Uhren Brillant- u. Diamantschmuck in **A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepeserstraße 6, Bazargebäude.** Verfertigte Juwelen etc. werden aus Eigenem ausgelöst u. der Mehrwerth baar herausbezahlt. 28537

**Gassenzimmer,**  
elegant möblirt, rein, I. Stod, separirter Eingang, sogleich zu vermieten. Näheres Rottenbiller-gasse 9, Parterre 12. 4651

**Klavierverkauf.**  
Casp. Lorenz'sches Fabrikat, wenig gebraucht, spottbillig zu verkaufen, auch auf Raten. Mattaras, Gyár-utca 7. 4620

**Sausmeister**  
gesucht für ein größeres Haus per 1. Nov. Los kinderloses Ehepaar, welches bereits in ähnlicher Stellung war, soll schriftliches Offert abgeben unter „S. S. 5776“ an die Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Maroffanergasse. 29082

**Frauenstich**  
(Walfisch) im Luftstempel (Tabakgasse) frankheitshalber für Jomkipur zu vergeben. J. Blodner, Süd-utca 6. 29126

**Magy. kir. államvasutak.**  
137.463/C. szám. Offertauschreibung. Wir beabsichtigen unseren Bedarf an Werkstättenholzern, welche in kleinen Quantitäten erforderlich sind, für das Jahr 1901 zu sichern, zu welchem Behufe wir hiebei die öffentliche Ausschreibung bekannt geben. Die notwendigen Quantitäten sind die folgenden: 1. 4-8 m<sup>3</sup> (200 Stk) Debehäume aus Ruffen oder Weißbuchen, 2. 22-2 m<sup>3</sup> geschnittenes Fichtenholz, 3. 30-0 m<sup>3</sup> Kiefernholz, 4. 40-0 m<sup>3</sup> Lindenholz, 5. 7-6 m<sup>3</sup> (80 Stück) Fichtenholz, 6. 100 m<sup>3</sup> Kappelpfosten, 7. 500 m<sup>3</sup> Eichenrundflöße und 8. 6-4 m<sup>3</sup> (100 Stück) hartes Rundholz. Die Offerte sind bis 27. Oktober, Mittags 12 Uhr, einzubringen, das Angebot ist hingegen bis 26. Oktober l. J. 12 Uhr Mittags zu geben. Die detaillirte Offertforderung sowohl als auch die zur Offertstellung zu benützbaren Offertblanquette, in welchen die Dimensionen und die von jeder Dimension voranschichtlich für jedes Jahr zu sichernden Quantitäten angegeben sind, können bei unserer Material- und Inventar-Fachabtheilung (Andrássy-straße Nr. 73/75, II. St. 43/a) und bei allen unseren Betriebsleitungen eingesehen werden, resp. sind dort erhältlich. Die auf Lieferungen bezüglichen allgemeinen Bedingungen Zahl 122.291/96 sowie die neuen speziellen Lieferungs-Bedingnisse von Werkstättenholzern Zahl 82.144/98 sind ebenfalls bei diesen Amtsstellen einzusehen und können von unserem Budapest Druckortendepot (Andrássystraße 73/75) gegen Ertrag der Kosten (allgemeine Bedingnisse 25 Kreuzer, spezielle Bedingnisse 15 Kreuzer) bezogen werden. Dieselben sind auch im Postwege erhältlich, jedoch sind in diesem Falle außer dem Kaufpreise noch für Postspesen 10 Kreuzer an das Druckortendepot einzufenden. Budapest, im September 1900. Direktion der tgl. ung. Staatsbahnen. 29070-2263